

BKW FMB Energie AG
Finanzbericht 2008



Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht 2008

02	Finanzielles Ergebnis
05	Konzernrechnung BKW-Gruppe
56	Beteiligungsverzeichnis
59	Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung
61	Jahresrechnung BKW
70	Gewinnverwendung
71	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
73	Informationen für den Investor



Finanzielles Ergebnis

Starke operative Ertragskraft

Im Geschäftsjahr 2008 konnten der Umsatz erhöht und das Betriebsergebnis gesteigert werden. Der markante Einbruch der internationalen Finanzmärkte führte jedoch zu einem negativen Finanzergebnis und zu einem Gewinnrückgang. Für das Jahr 2009 erwartet die BKW einen stabilen Umsatz.

Mehr Umsatz und weniger Gewinn

Die BKW konnte im Geschäftsjahr 2008 eine Umsatzsteigerung erzielen. Die konsolidierte Gesamtleistung beträgt 3'496.2 Mio. CHF. Im Energiegeschäft konnte das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen auf 471.3 Mio. CHF gesteigert werden. Der Einbruch an den Aktienmärkten führte zu einem Verlust beim Finanzergebnis und einem entsprechenden Gewinnrückgang. Der Gewinn beläuft sich auf 138.7 Mio. CHF. Der gute Geschäftsgang des Energiegeschäfts wurde durch das negative Finanzergebnis mehr als kompensiert.

Die Erstanwendung von IFRIC 14 führte zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen. Das EBITDA aus dem Jahr 2007 reduzierte sich von 436.0 auf 412.6 Mio. CHF und der Jahresgewinn 2007 von 245.2 auf 226.9 Mio. CHF.

Änderungen im Ausweis nach IFRS

Die Konzernrechnung der BKW-Gruppe per 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie umfasst die Abschlüsse aller von der BKW beherrschten Gesellschaften (Konzerngesellschaften).

Die Rechnungslegung hat gegenüber den im Vorjahr angewandten Grundsätzen aufgrund des Inkrafttretens von IFRIC 14 «IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction» eine Änderung erfahren. Diese hatte Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKW-Gruppe. IAS 19 verlangt, dass der wirtschaftliche Nutzen eines Unternehmens aus zukünftigen Beitragsreduktionen des Arbeitgebers an einen Vorsorgeplan in der Bilanz angesetzt wird. Mit IFRIC 14 wird eine neue Berechnungsweise vorgegeben, wie dieser wirtschaftliche Nutzen zu ermitteln ist. Für die BKW-Gruppe führte dies zu einer Anpassung der bilanzierten Guthaben aus Vorsorgeplänen. Diese Änderung wurde rückwirkend angewandt, und die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2007 erhöhte sich dadurch um 29.9 Mio. CHF, der Jahresgewinn 2007 reduzierte sich um 18.3 Mio. CHF.

Die Rückstellungen per 31. Dezember 2007 beinhalteten eine Rückstellung für einen Schadenfall im Partnerwerk Grande Dixence/Cleuson-Dixence in der Höhe von 33.2 Mio. CHF, die unbegründet war. Dabei handelt es sich um die Korrektur eines Fehlers gemäss IAS 8. Die Rückstellung wurde erfolgsneutral aufgelöst, und die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Der Konsolidierungskreis der BKW-Gruppe hat im Berichtsjahr die folgenden Änderungen erfahren:

- › Die sol-E Suisse AG und die Elektrizitätswerk Grindelwald AG haben zusammen mit weiteren Partnern die Holzwärme Grindelwald AG gegründet. Die BKW-Gruppe hält per 31. Dezember 2008 66.8% der Anteile. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.
- › Die BKW Italia S.p.A. hat 94% der Anteile an der Projektgesellschaft Luminosa S.r.l. übernommen. Die Gesellschaft plant, in der Region Kampanien ein modernes Gaskombikraftwerk mit einer Leistungskapazität von 400 MW zu bauen und zu betreiben. Im Weiteren hat die BKW Italia S.p.A. die Gesellschaft Termoelettrica Veneta S.r.l. gegründet, der ein Projekt für den Bau und Betrieb eines 800-MW-Gaskombikraftwerks in Norditalien übertragen werden soll. Beide Gesellschaften werden vollkonsolidiert.
- › Die BKW Erneuerbare Energien GmbH hat im Berichtsjahr den Windpark Bockelwitz in Sachsen (D) erworben. Der Windpark besteht aus 10 Windkraftanlagen mit je 1.5 MW Leistung.
- › Der Anteil an der Abonax AG reduzierte sich von 51.0% auf 33.6%. Die bisher vollkonsolidierte Abonax AG wird neu als assoziierte Gesellschaft geführt.

Höhere Gesamtleistung in einem volatilen Marktumfeld

Die BKW-Gruppe erhöhte im Jahr 2008 die konsolidierte Gesamtleistung im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24.2% von 2'813.9 Mio. CHF auf 3'496.2 Mio. CHF. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf eine volumen- und preisbedingte Umsatzsteigerung bei der Elektrizitätsabgabe im Handelsgeschäft und im Vertrieb International zurückzuführen.

Der Vertrieb Schweiz weist einen leichten Umsatzrückgang von 1.8% auf 882.4 Mio. CHF aus. Demgegenüber weisen die separat fakturierten Durchleitungsentzündigungen bei neu abgeschlossenen bzw. erneuerten Stromverträgen von 124.8 Mio. CHF eine Zunahme aus. Inklusive dieser Durchleitungsentzündigungen für das Verteilnetz resultiert eine volumen-

und preisbedingte Zunahme von 5.3% auf 1'007.2 Mio. CHF. Der Vertrieb International verbesserte seinen Umsatz um 27.0% auf 668.4 Mio. CHF. Dazu haben sowohl höhere Durchschnittspreise in Deutschland und Italien wie auch der gestiegene Absatz in Italien beigetragen.

Im Vergleich zum Vorjahr steigerte der Handel den Umsatz bei der Elektrizitätsabgabe um 50.9% auf 1'350.2 Mio. CHF markant. Diese Erhöhung ist mehrheitlich durch die stark gestiegenen Marktpreise im ersten Halbjahr bestimmt. Einen zusätzlichen Effekt hatte die marktbedingte Volumensteigerung im ersten Halbjahr. Der Erfolg aus dem Derivatehandel beträgt 23.2 Mio. CHF. Dieser Wert liegt 5.0 Mio. CHF über dem Vorjahreswert. Diese Zunahme ist mit der volatilen Marktentwicklung und mit höheren Energiepreisen im ersten Halbjahr zu erklären.

Das negative Finanzergebnis prägt den Jahresgewinn

Der Aufwand für Energiebeschaffung erhöhte sich um 35.0% auf 2'332.9 Mio. CHF. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine volumen- und preisbedingte Steigerung der Elektrizitätsbeschaffung von Dritten von 523.0 Mio. CHF zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich von 328.4 Mio. auf 322.2 Mio. CHF reduziert. Der Vorjahreswert wurde wegen der Erstanwendung von IFRIC 14 um 23.4 Mio. CHF nach oben angepasst (restated). Ohne diese Anpassung hat sich der Personalaufwand um 17.2 Mio. CHF erhöht. Ein höherer Mitarbeiterbestand und höhere Lohnkosten führten hauptsächlich zu dieser Zunahme.

Der übrige Betriebsaufwand erhöhte sich um 9.5 Mio. CHF auf 203.7 Mio. CHF. Der Mehraufwand ist hauptsächlich durch vermehrte Aufwendungen für strategische Projekte zur künftigen Stärkung der Marktstellung der BKW begründet. Die strategischen Projekte betreffen Aktivitäten, die den Systemwechsel auf die Marktöffnung hin betreffen. Weiter dienen sie dem Ausbau der Marktpräsenz in der Schweiz ausserhalb des angestammten Versorgungsgebietes (weitere Entwicklung der Kooperations- und Vertriebsplattformen) sowie dem Ausbau der Produktion in der Schweiz (Ersatz des Kernkraftwerks Mühleberg und Anlagen für neue erneuerbare Energien), in Italien (Gaskombikraftwerke und Anlagen für neue erneuerbare Energien) und in Deutschland (Beteiligung an Kohlekraftwerken).

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) erhöhte sich um 14.2% auf 471.3 Mio. CHF. Die Zunahme begründet sich einerseits mit der positiven Entwicklung des Energiegeschäfts und andererseits durch die Effekte des Restatements des Geschäftsjahres 2007 (+ 23.4 Mio. CHF). Der Abschreibungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 6.8 Mio. CHF auf 132.4 Mio. CHF leicht gestiegen. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 18.1% auf 338.9 Mio. CHF. Das Finanzergebnis war im Geschäftsjahr 2008 von der schwierigen Entwicklung an den Finanzmärkten geprägt und verzeichnete einen markanten Rückgang um 154.1 Mio. CHF auf -167.3 Mio. CHF. Die grössten Einflussfaktoren waren kursbedingte Verluste bei den Aktien auf den zu Marktwerten bewerteten Wertschriften im Stilllegungs-/Entsorgungsfonds. Die Zahlung der zukünftigen Kosten für Stilllegung und Entsorgung sind nach diesem negativen Ergebnis der staatlichen Fonds weiterhin sichergestellt. Weitere Faktoren für das negative Finanzergebnis sind Verluste aus der Währungsumrechnung und Wertanpassungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften. Der Ertragssteueraufwand sank wegen des tieferen Ergebnisses um 14.1 Mio. CHF auf 32.9 Mio. CHF. Das Jahresergebnis der BKW-Gruppe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 38.9% auf 138.7 Mio. CHF. Der gute Geschäftsgang des Energiegeschäfts wurde durch das negative Finanzergebnis mehr als kompensiert.

Höhere Bilanzsumme und leicht tiefere Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme ist mit einem Total von 5'989.3 Mio. CHF im Jahr 2008 erneut leicht gewachsen. Gegenüber Ende 2007 beträgt die Zunahme 2.1%. Auf der Aktivseite nahmen sowohl das Anlagevermögen wie auch das Umlaufvermögen zu. Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital gegenüber Ende 2007 um 1.1% auf 3'069.8 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote sank leicht von 52.9% auf 51.3%.

Die Rückstellungen für nukleare Entsorgung wurden im Betrachtungszeitraum plangemäss getätigt. Die übrigen Rückstellungen verzeichneten keine erwähnenswerten Bewegungen.

Tieferer betrieblicher Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 242.5 Mio. CHF um 119.6 Mio. CHF unter dem Vergleichswert der Vorjahresperiode. Dieser Rückgang ist hauptsächlich mit der Zunahme des Nettoumlaufvermögens zu erklären. Der Mittelabfluss für

Investitionstätigkeit betrug 562.9 Mio. CHF gegenüber einem Mittelzufluss von 1.7 Mio. CHF in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich wegen einer Zunahme der Finanzanlagen und höhere Investitionen in Sachanlagen um 564.6 auf 562.9 Mio. CHF. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich leicht um 5.5 Mio. CHF auf 121.3 Mio. CHF.

Ausblick

Die BKW-Gruppe rechnet für das laufende Geschäftsjahr – bei einer weiterhin starken Marktposition – mit einem Umsatz im Rahmen des Vorjahres und mit einer stabilen Entwicklung des Energiegeschäftes. Allerdings dürften die tieferen Energiepreise auf den internationalen Märkten, die unsichere Konjunkturlage und die neuen regulatorischen Vorgaben sowie die Aufwendungen für die strategischen Projekte – insbesondere im Bereich des Produktionsausbaus und der Marktöffnung in der Schweiz – das operative Ergebnis belasten. Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren dürfte auf Stufe EBITDA das gute Ergebnis des Jahres 2008 kaum mehr erreicht werden. Das Finanzergebnis ist abhängig von der Entwicklung der Finanzmärkte; unter der Annahme, dass sich die Finanzmärkte auf tiefem Niveau zumindest stabilisieren, kann ein höherer Reingewinn als im Vorjahr erwartet werden.

Konzernrechnung BKW-Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2008	2007 restated
Nettoumsatz	5	3'391.5	2'733.5
Aktivierete Eigenleistungen		35.6	26.9
Übrige betriebliche Erträge		69.1	53.5
Gesamtleistung		3'496.2	2'813.9
Energiebeschaffung	6	-2'332.9	-1'727.7
Material und Fremdleistungen		-166.1	-151.0
Personalaufwand	7	-322.2	-328.4
Übriger Betriebsaufwand	8	-203.7	-194.2
Betriebsaufwand		-3'024.9	-2'401.3
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		471.3	412.6
Abschreibungen und Wertminderungen	9	-132.4	-125.6
Betriebsergebnis		338.9	287.0
Finanzertrag	10	52.7	47.9
Finanzaufwand	10	-243.3	-75.2
Ergebnis aus equitybewerteten Gesellschaften	15	23.3	14.2
Ergebnis vor Ertragssteuern		171.6	273.9
Ertragssteuern	11	-32.9	-47.0
Jahresgewinn		138.7	226.9
Gewinnanteil Minderheiten		0.9	1.1
Gewinnanteil Aktionäre BKW		137.8	225.8
Gewinn pro Aktie in CHF (verwässert und unverwässert)	12	2.65	4.36

Konzernrechnung BKW-Gruppe

Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2007 restated
Aktiven			
Sachanlagen	14	1'935.2	1'857.7
Beteiligungen an equitybewerteten Gesellschaften	15	820.2	694.9
Langfristige Finanzanlagen	16	888.3	1'019.5
Immaterielle Vermögenswerte	17	173.8	142.5
Latente Steuerguthaben	11	21.9	22.2
Total Anlagevermögen		3'839.4	3'736.8
Vorräte	18	16.8	15.4
Forderungen	19	626.3	578.9
Forderungen aus Ertragssteuern		2.6	0.0
Derivate	27	275.9	93.6
Kurzfristige Finanzanlagen	16	826.6	653.6
Rechnungsabgrenzungen	20	185.7	118.1
Flüssige Mittel		216.0	671.9
Total Umlaufvermögen		2'149.9	2'131.5
Total Aktiven		5'989.3	5'868.3
Passiven			
Aktienkapital	21	132.0	132.0
Kapitalreserven		35.0	35.0
Gewinnreserven		2'975.1	3'023.3
Eigene Aktien	21	-96.4	-110.2
Anteil Aktionäre BKW am Eigenkapital		3'045.7	3'080.1
Anteil Minderheiten am Eigenkapital		24.1	24.8
Total Eigenkapital		3'069.8	3'104.9
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	533.8	541.2
Langfristige Rückstellungen	22	1'182.5	1'154.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	229.3	225.1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24	168.0	208.2
Total langfristige Verbindlichkeiten		2'113.6	2'128.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	369.0	397.7
Derivate	27	212.8	86.6
Kurzfristige Rückstellungen	22	31.1	34.9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	0.0	0.8
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		11.9	31.0
Rechnungsabgrenzungen	20	181.1	83.6
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		805.9	634.6
Total Fremdkapital		2'919.5	2'763.4
Total Passiven		5'989.3	5'868.3

Konzernrechnung BKW-Gruppe

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Einbehaltene Gewinne	Währungs- umrechnung	Neubewertungs- reserve	Eigene Aktien	Anteil Aktionäre BKW	Anteil Minderheiten	Total
Mio. CHF									
Eigenkapital 31.12.2006	132.0	35.0	2'711.4	7.2	86.6	-31.1	2'941.1	25.4	2'966.5
Änderung Bewertungsgrundsätze/ Korrektur Fehler			74.1				74.1		74.1
Eigenkapital 01.01.2007 (restated)	132.0	35.0	2'785.5	7.2	86.6	-31.1	3'015.2	25.4	3'040.6
Währungsumrechnung				5.9			5.9	0.1	6.0
Finanzanlagen, netto Steuern									
› Wertanpassung					48.2		48.2		48.2
› Realisierung in Erfolgsrechnung					-0.3		-0.3		-0.3
Total direkt im Eigenkapital erfasste									
Erträge und Aufwendungen der Periode	0.0	0.0	0.0	5.9	47.9	0.0	53.8	0.1	53.9
Jahresgewinn			225.8				225.8	1.1	226.9
Total erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	0.0	0.0	225.8	5.9	47.9	0.0	279.6	1.2	280.8
Dividende			-139.3				-139.3	-0.4	-139.7
Kauf/Verkauf eigener Aktien			3.7			-79.1	-75.4		-75.4
Erwerb Anteile von Minderheiten							0.0	-5.0	-5.0
Erwerb/Gründung von Konzern- gesellschaften							0.0	3.6	3.6
Eigenkapital 31.12.2007 (restated)	132.0	35.0	2'875.7	13.1	134.5	-110.2	3'080.1	24.8	3'104.9
Währungsumrechnung				-46.5			-46.5	-0.4	-46.9
Finanzanlagen, netto Steuern									
› Wertanpassungen					-1.8		-1.8		-1.8
› Realisierung in Erfolgsrechnung							0.0		0.0
Total direkt im Eigenkapital erfasste									
Erträge und Aufwendungen der Periode	0.0	0.0	0.0	-46.5	-1.8	0.0	-48.3	-0.4	-48.7
Jahresgewinn			137.8				137.8	0.9	138.7
Total erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	0.0	0.0	137.8	-46.5	-1.8	0.0	89.5	0.5	90.0
Dividende			-140.5				-140.5	-0.4	-140.9
Kauf/Verkauf eigener Aktien			2.8			13.8	16.6		16.6
Erwerb Anteile von Minderheiten							0.0	-0.8	-0.8
Erwerb/Gründung von Konzern- gesellschaften							0.0	0.8	0.8
Änderung Konsolidierungsmethode								-0.8	-0.8
Eigenkapital 31.12.2008	132.0	35.0	2'875.8	-33.4	130.9	-96.4	3'045.7	24.1	3'069.8

Konzernrechnung BKW-Gruppe

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2008	2007 restated
Ergebnis vor Ertragssteuern		171.6	273.9
Berichtigung für			
› Abschreibungen und Wertminderungen	9	132.4	125.6
› Ergebnis aus equitybewerteten Gesellschaften	15	-23.3	-14.2
› Finanzergebnis	10	190.6	27.3
› Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		-16.6	-0.8
› Veränderung langfristige Rückstellungen (ohne Verzinsung)		-33.8	-61.2
› Auflösungsraten abgetretener Nutzungsrechte		-9.0	-10.3
› Andere nicht cashwirksame Positionen		10.9	45.3
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten)		-123.8	48.2
Übrige Finanzausgaben		-3.0	-2.4
Gezahlte Ertragssteuern		-53.5	-69.3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		242.5	362.1
Investitionen in Sachanlagen	14	-270.3	-211.5
Desinvestitionen von Sachanlagen		27.4	5.9
Akquisition von Minderheitsanteilen		-1.5	-3.3
Gründung/Kapitalerhöhung von Konzerngesellschaften (Anteil Minderheiten)		0.8	0.8
Erwerb von Konzerngesellschaften		-0.1	1.3
Veräusserung von Konzerngesellschaften		-0.7	0.0
Investitionen in equitybewertete Gesellschaften	15	-156.8	-141.8
Desinvestitionen von equitybewerteten Gesellschaften		0.2	0.5
Investitionen in lang- und kurzfristige Finanzanlagen		-261.4	-62.2
Desinvestitionen von lang- und kurzfristigen Finanzanlagen		76.2	388.7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	-19.9	-24.0
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	17	0.0	0.7
Erhaltene Zinsen		23.0	30.3
Erhaltene Dividenden		20.2	16.3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-562.9	1.7
Kauf/Verkauf eigener Aktien	21	6.8	-93.4
Zunahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		4.0	194.9
Zunahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		18.2	17.7
Abnahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-0.7	-1.1
Abnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-0.8	-100.0
Gezahlte Zinsen		-7.9	-5.2
Ausgeschüttete Dividenden		-140.9	-139.7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-121.3	-126.8
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-14.2	1.4
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-455.9	238.4
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		671.9	433.5
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		216.0	671.9
davon:			
› Bankguthaben und Kassabestände		216.0	180.7
› Terminguthaben		0.0	491.2

Konzernrechnung BKW-Gruppe

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Die BKW FMB Energie AG (BKW), Bern (CH), und ihre Konzerngesellschaften sind ein wichtiger Anbieter von Energieversorgungsleistungen in der Schweiz mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot für Privat- und Geschäftskunden. Im benachbarten Ausland wird über eigene Vertriebskanäle Energie verkauft. Die BKW deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion über die Übertragung, die Verteilung, den Handel und den Vertrieb von Energie ab.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKW-Gruppe. Die Konzernrechnung erfüllt auch die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts. Der Abschlussstichtag für den Konzern und die vollkonsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert.

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

2.2 Anwendung von neuen Standards und Interpretationen

Für die Erstellung der Konzernrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren.

Im Geschäftsjahr 2008 waren für die BKW-Gruppe erstmals die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen anzuwenden:

- › IFRIC 11 «IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions»
- › IFRIC 12 «Service Concession Arrangements»
- › IFRIC 14 «IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction»

Aus der Anwendung von IFRIC 11 und IFRIC 12 haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung ergeben. Das Inkrafttreten von IFRIC 14 beeinflusst jedoch die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der

BKW-Gruppe. IAS 19 verlangt unter anderem, dass der wirtschaftliche Nutzen eines Unternehmens aus zukünftigen Beitragsreduktionen des Arbeitgebers an einen Vorsorgeplan in der Bilanz angesetzt wird. Mit IFRIC 14 wird eine neue Berechnungsweise zur Ermittlung dieses wirtschaftlichen Nutzens vorgegeben, welche für die BKW-Gruppe zu einer Anpassung der bilanzierten Guthaben aus Vorsorgeplänen führte. Diese Änderung wurde rückwirkend angewandt, und die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2007 erhöhte sich dadurch um 29.9 Mio. CHF, der Jahresgewinn 2007 reduzierte sich um 18.3 Mio. CHF (siehe Anmerkung 34).

Am Bilanzstichtag waren verschiedene Änderungen sowie neue Standards und Interpretationen veröffentlicht, die jedoch erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die BKW-Gruppe plant, die Änderungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Inkraftsetzung anzuwenden (in Klammer das Datum des Inkrafttretens):

- › IAS 1 «Presentation of Financial Statements» (1. Januar 2009)
- › IAS 23 «Borrowing Costs» (1. Januar 2009)
- › IAS 27 «Consolidated and Separate Financial Statements» (1. Juli 2009)
- › IFRS 3 «Business Combinations» (1. Juli 2009)
- › IFRS 8 «Operating Segments» (1. Januar 2009)
- › Improvements to International Financial Reporting Standards (1. Januar 2009)
- › «Amendment to IAS 32 and IAS 1: Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation» (1. Januar 2009)
- › «Amendment to IFRS 2: Vesting Conditions and Cancellations» (1. Januar 2009)
- › «Amendments to IFRS 1 and IAS 27: Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate» (1. Januar 2009)
- › «Reclassification of Financial Assets – Effective Date and Transition Amendments to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures» (1. Juli 2008)
- › «Eligible Hedged Items Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement» (1. Juli 2009)

- › IFRS 1 «First-time Adoption of International Financial Reporting Standards» (1. Juli 2009)
- › IFRIC 13 «Customer Loyalty Programmes» (1. Juli 2008)
- › IFRIC 15 «Agreements for the Construction of Real Estate» (1. Januar 2009)
- › IFRIC 16 «Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation» (1. Oktober 2008)
- › IFRIC 17 «Distribution of Non-Cash Assets to Owners» (1. Juli 2009)

Mögliche Auswirkungen aus der Anwendung dieser neuen oder geänderten Standards und Interpretationen werden derzeit überprüft. Aus heutiger Sicht wird – aufgrund der retrospektiven Anwendung – nicht erwartet, dass diese Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die per 31. Dezember 2008 publizierte Finanz-, Vermögens-, und Ertragslage der BKW-Gruppe haben werden.

Hingegen werden die folgenden Neuerungen zu einer erweiterten Offenlegung in der Konzernrechnung oder zu Änderungen in den zukünftig anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden führen:

- › IFRS 8 «Operating Segments». Dieser Standard behandelt die Offenlegung der Segmentberichterstattung und ersetzt damit den bisher relevanten Standard IAS 14. IFRS 8 bestimmt, dass die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen auf Grundlage des Management-Approaches, das heisst aufgrund der internen Berichterstattung erfolgt. Dementsprechend wird die BKW ab dem Geschäftsjahr 2009 eine Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen ausweisen. Unter dem bis anhin, auch im Geschäftsjahr 2008, angewendeten IAS 14 wurde aufgrund der vertikalen Integration der BKW-Gruppe auf eine Segmentberichterstattung verzichtet.
- › IAS 1 «Presentation of Financial Statements». Dieser Standard beinhaltet die Grundlagen für die Darstellung des Abschlusses und wurde vom IASB im September 2007 in einer überarbeiteten Fassung herausgegeben. Änderungen ergeben sich vor allem aus der getrennten Darstellung von Eigenkapitaländerungen, resultierend aus Transaktionen mit Anteilseignern und übrigen Eigenkapitalveränderungen sowie aus einer detaillierteren Offenlegung von Aufwendungen und Erträgen, die im Eigenkapital erfasst werden.

› IFRS 3 «Business Combinations». Dieser Standard regelt die Bilanzierung und Bewertung von Unternehmenszusammenschlüssen. Im Januar 2008 wurde vom IASB eine überarbeitete Fassung herausgegeben. Die wesentlichen Änderungen finden sich bei der Anrechnung von Akquisitionskosten und bei der Behandlung von bedingten Gegenleistungen. Zusätzlich wurde ein Wahlrecht für die Bewertung von Minderheitsanteilen eingeführt. Der revidierte Standard tritt für die Geschäftsjahre, welche nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft und wird nach der Einführung prospektiv angewendet.

› IAS 27 «Consolidated and Separate Financial Statements». Dieser Standard befasst sich mit der Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen. Die Änderungen des revidierten Standards betreffen im Wesentlichen die Rechnungslegung bei Veränderungen der Anteile, welche jedoch nicht in einem Verlust der Kontrolle resultieren. Diese werden neu als Eigenkapitaltransaktionen verbucht. Weitere Änderungen betreffen die Rechnungslegung beim Verlust der Beherrschung von Konzerngesellschaften. Die Neuerungen treten für Geschäftsjahre, welche nach dem 1. Juli 2009 beginnen, in Kraft und werden prospektiv angewendet.

3 Konsolidierungsgrundsätze

3.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der BKW-Gruppe hat im Berichtsjahr die folgenden Änderungen erfahren:

- › Die sol-E Suisse AG und die Elektrizitätswerk Grindelwald AG, beides Konzerngesellschaften der BKW-Gruppe, haben zusammen mit weiteren Partnern die Holzwärme Grindelwald AG gegründet. Die BKW-Gruppe hält per 31. Dezember 2008 insgesamt 66.8% am Aktienkapital der Holzwärme Grindelwald AG. Die Gesellschaft wird deshalb vollkonsolidiert.
- › In Italien wurden 94% der Anteile an der Projektgesellschaft Luminosa S.r.l. übernommen. Die Gesellschaft plant, in der Region Kampanien ein Gaskombikraftwerk mit einer Leistungskapazität von 400 MW zu bauen und zu betreiben. Im Weiteren hat die BKW Italia S.p.A. die Gesellschaft Termoelettrica Veneta S.r.l. gegründet, an der sie 100% der Anteile hält. Der Gesellschaft soll ein Projekt zum Bau und Betrieb eines 800-MW-Gaskombikraftwerks in Norditalien übertragen werden. Beide Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

- › Die BKW Erneuerbare Energien GmbH hat im Berichtsjahr den Windpark Bockelwitz in Sachsen (D) erworben. Der Windpark besteht aus 10 Windkraftanlagen mit je 1.5 MW Leistung.
- › Der Anteil an der Abonax AG wurde von 51.0% auf 33.6% reduziert. Die bisher vollkonsolidierte Abonax AG wird neu als assoziierte Gesellschaft geführt, und die Beteiligung wird zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

Als Unternehmenszusammenschluss (business combination) im Sinne von IFRS 3 qualifiziert sich nur der Erwerb des Windparks Bockelwitz. Obwohl es sich um den Erwerb von Aktiven und nicht um den Erwerb einer Gesellschaft handelt, kommen die Bestimmungen von IFRS 3 zur Anwendung (siehe Anmerkung 28).

3.2 Konsolidierungsmethode

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen erstellten Abschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Beherrschte Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge werden dabei zu 100% erfasst. Die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

3.3 Anteile an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Beteiligungen an Gesellschaften, auf welche die BKW einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, sie aber nicht beherrscht (i.d.R. mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), werden als assoziierte Gesellschaften klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bewertet.

Gesellschaften, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zwischen den Aktionären gemeinschaftlich geführt werden – dies sind insbesondere die Partnerwerke – werden als Joint Ventures behandelt. Joint Ventures werden unabhängig von der

Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Die Anteile der BKW-Gruppe an Aktiven und Verbindlichkeiten sowie an Aufwendungen und Erträgen von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures werden unter Anmerkung 15 offengelegt. Der Abschlussstichtag einiger Partnerwerke weicht von demjenigen der BKW ab, da diese Gesellschaften aufgrund des hydrologischen Jahres ihren Abschluss per 30. September erstellen.

3.4 Erwerb und Veräusserung von Konzerngesellschaften

Erwirbt die BKW-Gruppe eine neue Gesellschaft, so erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme der Einbezug dieser Gesellschaft in die Konzernrechnung. Die erworbenen Nettoaktiven (inklusive immaterieller Vermögenswerte) werden zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet und nach der Purchase-Methode integriert. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert. Bilanzierter Goodwill wird jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren auf Wertminderung (impairment) überprüft. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei einem Verkauf einer Konzerngesellschaft wird diese ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts aus dem Konsolidierungskreis eliminiert. Die BKW-Gruppe erfasst die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und den abgegebenen Nettoaktiven zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam. Noch bilanzierter Goodwill sowie über das Eigenkapital erfasste kumulierte Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten werden als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfolgswirksam ausgebucht.

3.5 Fremdwährungsumrechnung

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die BKW-Gruppe erfasst Transaktionen in Fremdwährungen zu jeweiligen Tageskursen. Kursgewinne und Kursverluste aus solchen Transaktionen sowie aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis erfasst. Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährung werden gemäss den nachfolgenden Grundsätzen in Schweizer Franken umgerechnet:

- › Bilanz zu Stichtagskursen per 31. Dezember;
- › Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres;
- › Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres.

Goodwill und im Rahmen der Kaufpreisaufteilung vorgenommene Buchwertanpassungen der identifizierten Nettoaktiven werden in der Fremdwährung geführt und am Bilanzstichtag erfolgsneutral in die Berichtswährung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures in Fremdwährung ergeben, werden ergebnisneutral im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Umsatzdarstellung

Verkäufe von Energie im Vertriebsgeschäft gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist.

Die Umsatzdarstellung im Energiehandel orientiert sich an dem zugrundeliegenden Transaktionsmotiv. Einerseits werden Energiegeschäfte zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerk-parks oder zur physischen Abdeckung von Energieliefer- oder -bezugsverträgen abgeschlossen. Die Umsätze aus diesen Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Umsatz unter Elektrizitätsabgabe Handel bzw. Gasgeschäft ausgewiesen.

Andererseits werden Energiegeschäfte mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen. Diese Transaktionen fallen unter die Definition von Finanzinstrumenten nach IAS 39. Die Bewertung zum Stichtag erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als Erfolg aus Energiederivatehandel ausgewiesen. Der Erfolg aus Energie-

handelsgeschäften, die zur Erzielung einer Händlermarge abgeschlossen werden, setzt sich aus zwei Komponenten zusammen. Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfasst. Andererseits fließen nicht realisierte Bewertungsgewinne und -verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der offenen Kontrakte ein.

4.2 Finanzinstrumente (Allgemeines)

Als Finanzinstrumente gelten alle vertraglichen Vereinbarungen, welche für die BKW-Gruppe zu finanziellen Vermögenswerten und für eine Gegenpartei zu finanziellen Verpflichtungen und umgekehrt führen. Nach IAS 39 werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgende Kategorien unterteilt:

- › erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und Derivate);
- › bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann);
- › Darlehen und Forderungen;
- › zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden können);
- › finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten.

Die Erfassung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Handelstag (trade date). Je Kategorie werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einheitlich bewertet. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Transaktionskosten werden für Finanzinstrumente, die nicht der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet sind, dem Erwerb bzw. der Ausgabe des Finanzinstruments zugerechnet. Bei der Folgebewertung werden Finanzinstrumente der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und ihre Wertveränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst. Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Wertveränderungen werden jedoch im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht als Wertminderung

(impairment) qualifiziert sind oder das Finanzinstrument veräussert wird. Bei Vorliegen einer Wertminderung, bei Veräusserung oder anderweitigem Abgang wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in die Erfolgsrechnung transferiert. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie die von der BKW-Gruppe gewährten Verbindlichkeiten und die ihr zustehenden Forderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert.

Eine Wertminderung erfolgt dann, wenn objektive Hinweise bestehen, dass die Werthaltigkeit gefährdet sein könnte. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten ergibt sich eine Wertminderung, wenn der Buchwert tiefer ist als der Barwert der erwarteten, zukünftigen Cashflows. Bei zur Veräusserung verfügbaren Vermögenswerten liegt eine Wertminderung grundsätzlich dann vor, wenn der beizulegende Zeitwert unter den Anschaffungswert fällt. Handelt es sich dabei um Eigenkapitalinstrumente, wird nur dann von einer Wertminderung ausgegangen, wenn der Rückgang signifikant oder andauernd ist.

Der beizulegende Zeitwert wird für börsennotierte Titel, bei denen von einem aktiven Markt ausgegangen werden kann, aufgrund des veröffentlichten Marktpreises bestimmt. Der beizulegende Zeitwert anderer Finanzinstrumente wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode oder anderer anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Finanzielle Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die Rechte realisiert werden, ablaufen oder die BKW-Gruppe die Kontrolle über diese abgibt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind.

Die BKW hat von der Anwendung der in IAS 39 beschriebenen Fair-Value-Option bislang keinen Gebrauch gemacht.

4.3 Derivate

4.3.1 Energiederivate

Die BKW handelt mit Kontrakten in Form von Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen und Futures mit den Basiswerten Elektrizität, Gas und Zertifikate. Kontrakte, die mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen wurden, werden als Finanzinstrumente behandelt und als Energiederivate bezeichnet. Am Bilanzstich-

tag offene Geschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Forderungen der BKW gegenüber ihren Gegenparteien gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Aktiven der Bilanz ein, Verbindlichkeiten werden als negative Wiederbeschaffungswerte in den Passiven der Bilanz erfasst. Ein Saldieren (Netting) von laufenden Transaktionen mit positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerten wird vorgenommen, wenn die entsprechenden Vertragsregelungen dies vorsehen und die Verrechnung rechtlich durchsetzbar und beabsichtigt ist. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste mit Energiederivaten werden im Erfolg aus Energiederivatehandel ausgewiesen. Die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen, d.h. der Basis- bzw. Nominalwert der Transaktionen, werden unter Anmerkung 27 tabellarisch dargestellt.

4.3.2 Zins- und Währungsabsicherungen

Zur Absicherung von Zins- und Währungsschwankungen können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Realisierte und nicht realisierte Wertveränderungen aus Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Wechselkurs- und Zinssatzrisiken aus laufender Geschäftstätigkeit dienen, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die erwartete Nutzungsdauer der Anlagen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertminderungen auf Sachanlagen werden nach den Grundsätzen von Anmerkung 4.12 ermittelt. Bei konzessionsabhängigen Sachanlagen, die entschädigungslos heimfällig werden, erfolgen die Abschreibungen maximal über die erwartete Konzessionsdauer.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für die Stilllegung und Entsorgung werden zusammen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (siehe auch Anmerkung 4.14). Die spezifisch für das Kernkraftwerk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung

erfolgt aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente.

Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen Wertminderung vorgenommen.

Nicht wertvermehrende Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn durch diese Kosten die ursprünglich geplante Lebensdauer verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) daraus resultieren. Kosten aufgrund gesetzlicher Auflagen, die keinen direkten künftigen Nutzen generieren, werden nur dann aktiviert, wenn damit der Nutzen anderer Vermögenswerte erst ermöglicht wird.

Die geschätzten Nutzungsdauern der Sachanlagen liegen innerhalb der folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bandbreiten:

Grundstücke und Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse
Gebäude	50 Jahre
Kraftwerksanlagen	40 bis 80 Jahre
Übertragungs- und Verteilanlagen	20 bis 50 Jahre
Infotechnische Anlagen	10 bis 30 Jahre
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3 bis 20 Jahre
Brennelemente	nach Abbrand

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte, im Rahmen von Akquisitionen erworbene vertragliche oder gesetzliche Rechte, Software und Goodwill bilanziert.

Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und Betrieb eigener Anlagen. Die Abschreibung von Nutzungsrechten und von immateriellen Vermögenswerten, welche im Rahmen einer Akquisition erworben wurden, erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer.

Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet

und jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren auf Wertminderung überprüft.

4.6 Emissionsrechte

Für Emissionsrechte, die im Rahmen von nationalen oder internationalen Emissionsrechtssystemen zur Erfüllung der Emissionsrechtsabgaben gehalten werden, wird der Net-Liability-Ansatz angewendet. Die zugewiesenen oder gekauften Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte zum Nominalwert der Gegenleistung angesetzt. Sobald die verursachten Emissionen den Bestand an ursprünglich zugewiesenen und noch gehaltenen Emissionsrechten übersteigen, wird eine Rückstellung gebildet. Bei den Emissionsrechten wird von einer bestimmten Nutzungsdauer ausgegangen. Während der Haltedauer der Zertifikate findet jedoch kein Wertverzehr statt, Zertifikate werden daher nicht planmässig abgeschrieben. Der Wert der Zertifikate wird realisiert, wenn die Zertifikate verkauft oder als Kompensation für die Emission an die Behörden zurückgegeben werden. Die Werthaltigkeitsprüfung von Emissionsrechten erfolgt bei Vorliegen entsprechender Hinweise.

Für Geschäfte mit Emissionsrechten, die mit der ausschliesslichen Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, wendet die BKW die Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (brokerage exemption) von IAS 2 an. Unter der Ausnahmeregelung können die Emissionsrechte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt werden. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag und die realisierten Käufe und Verkäufe werden über die Erfolgsrechnung verbucht und saldiert ausgewiesen. Derivate auf Emissionsrechte, die mit der Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, werden analog der Derivate im Energiehandel behandelt (siehe Anmerkung 4.3.1).

4.7 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, Wertschriften, Darlehen und Festgelder. Ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden Forderungen gegenüber staatlichen Fonds und Guthaben aus Vorsorgeplänen, die jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IAS 32, IAS 39 und IFRS 7 fallen.

Börsenkotierte Wertschriften, die Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten sind, gemeinsam verwaltet werden und regelmässig gekauft- und verkauft werden, werden der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet

und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die übrigen Beteiligungen und Wertschriften sind der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» und dem Anlagevermögen zugeordnet.

Festgelder und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Betreiber von Kernkraftwerken sind gesetzlich verpflichtet, jährliche Zahlungen in staatliche Fonds (Stilllegungs- und Entorgungsfonds des Bundes) zu leisten. Die Zahlung der zukünftigen Rechnungen für die Entsorgung und Stilllegung werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen durch diese staatlichen Fonds vorgenommen. Diese Zahlungen sind gemäss IFRIC 5 Erstattungen und werden als Forderungen gegenüber staatlichen Fonds aktiviert. Die Forderungen werden zum niedrigeren Betrag aus der angesetzten Verpflichtung (siehe Anmerkung 4.14) und dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Nettovermögens des Fonds angesetzt. Die Veränderungen der Fondsbewertungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Guthaben aus Vorsorgeplänen werden aufgrund von IAS 19 bewertet (siehe Anmerkung 4.17).

4.8 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Rechnungsabgrenzungen

Forderungen werden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigungen erfolgen aufgrund von Beurteilungen der einzelnen Forderungen, der Überfälligkeit von vertraglichen Forderungen sowie aufgrund des Zahlungsverhaltens der Schuldner. Forderungen werden nur ausgebucht, wenn hinreichende Anzeichen vorliegen, dass keine Zahlung mehr erwartet werden kann. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls zu Nominalwerten bilanziert und in finanzielle und übrige Rechnungsabgrenzungen unterschieden. Die finanziellen Abgrenzungen bestehen aus auf vertraglicher Grundlage erbrachten respektive bezogenen Leistungen, die per Bilanzstichtag jedoch noch nicht in Rechnung gestellt waren.

4.9 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Roh- und Hilfsmaterialien werden aufgrund des gewichteten gleitenden Durchschnitts bewertet. Halb- und Fertigfabrikate beinhalten die direkt zuordenbaren Kosten sowie Anteile an den Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

4.10 Aufträge in Arbeit

Die Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Der jeweilige Fertigungsstand wird durch individuelle Fortschrittsbestimmung oder anhand von Kostenschätzungen festgelegt. Der Leistungsfortschritt wird aufgrund der angefallenen Auftragskosten im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt. Der anteilige Ertrag wird als Umsatz in der Erfolgsrechnung erfasst. Dabei beinhaltet der Ertrag die ursprüngliche Vertragssumme sowie allfällige Abweichungen der vertraglich vereinbarten Arbeiten, Ersatzansprüche und Leistungsprämien, sofern diese fakturierbar und messbar sind. Aufträge und Auftragsgruppen, bei denen das anteilige Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden zu Auftragskosten aktiviert. Voraussichtliche Verluste werden sofort vollständig erfasst. In der Bilanz werden die Aufträge in Arbeit – nach Anrechnung von Teilzahlungen von Kunden – als Nettobetrag aus Fertigungsaufträgen unter den Forderungen respektive als Anzahlungen von Kunden unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.11 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Gesamtlaufzeit von höchstens 3 Monaten. Diese Definition der flüssigen Mittel gilt auch für die Geldflussrechnung.

4.12 Wertminderung (impairment) von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Hinweise auf Wertminderungen von Vermögenswerten oder auf Wertaufholungen von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten vorliegen.

Werden Anhaltspunkte festgestellt, wird der erzielbare Wert des Vermögenswertes bestimmt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertminderung. Der erzielbare Wert ist der höhere Wert von Nettoverkaufspreis und Nutzungswert (Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse). Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum separat bestimmt bzw., wenn dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der das Aktivum gehört. Wenn der geschätzte Wertminderungsaufwand grösser als der Buchwert des Vermögenswertes ist, wird nur dann eine Verpflichtung angesetzt, wenn die Voraussetzungen für eine Rückstellung oder eine andere Verpflichtung erfüllt sind. Ein in den Vorjahren für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird – mit Ausnahme von Wertminderungen von Goodwill – dann zurückgebucht, wenn die Überprüfung des erzielbaren Werts keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung ergeben hat. Bei Vermögenswerten, die einer Abschreibung unterliegen, erfolgt die Rückbuchung bis auf den Wert, der sich aus der planmässigen Abschreibung auf dem Anschaffungswert ergeben hätte. Die Rückbuchung erfolgt ebenfalls erfolgswirksam.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge – ungeachtet der aktuellen Marktpreise – zu Gestehungskosten fakturiert. Überbewertungen von Produktionsanlagen bei Partnerwerken werden aufgrund der vertraglichen Pflicht zur Zahlung der Gestehungskosten der Energie unter den belastenden Verträgen für Energiebeschaffung zurückgestellt. Die Werthaltigkeit der zum anteiligen Equity-Wert bilanzierten Beteiligungen an Partnerwerken wird aufgrund der Verpflichtung zur Übernahme der Gestehungskosten durch die Aktionäre als gegeben erachtet.

4.13 Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Dabei handelt es sich um von Dritten bezahlte Beiträge für Transitrechte an Übertragungsanlagen, um Anlagenbenutzungsrechte und Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgs-

wirksamer Auflösungen. Die Verbindlichkeit wird linear über die Nutzungsdauer der Anlage, maximal über die Vertragsdauer des abgetretenen Rechts aufgelöst.

4.14 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen vergangener Geschäftsvorfälle und Ereignisse, wobei der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zu deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren genaue Höhe zwar nicht bekannt ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Ist der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder nicht bestimmbar, erfolgt ein Ausweis unter den Eventualverbindlichkeiten. Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Die BKW ist als Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und für die Entsorgung wird zurückgestellt und jährlich aufgezinnt. Der gleiche Betrag wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Werks aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Werks wurden die mit der Inbetriebnahme verursachten Kosten aktiviert und passiviert. Zusätzlich werden linear über die Betriebsdauer von 40 Jahren die durch den Kraftwerksbetrieb jährlich neu verursachten Stilllegungs- und Entsorgungskosten aktiviert und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Brennelemente abgeschrieben. Für die Berechnung der Rückstellung wurden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

- › Es wird von einer Betriebsdauer von 40 Jahren ausgegangen.
- › Die Teuerung wird mit durchschnittlich 3% berücksichtigt.
- › Der Zins wird mit 5% berücksichtigt.

4.15 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten die laufenden und latenten Steuern auf Basis des Gewinns. Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der steuerlich massgebenden lokalen Vorschriften ermittelt. Die latenten Steuern berücksichtigen die

ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den konzerninternen und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Verbindlichkeiten nach der Liability-Methode. Massgebend sind dabei die tatsächlichen oder die beim Ausgleich dieser Differenz erwarteten Steuersätze.

Passive latente Steuern werden stets bilanziert. Eine Aktivierung hingegen erfolgt nur dann, wenn es aufgrund zukünftiger, erwarteter Gewinne wahrscheinlich ist, dass diese aktiven latenten Steuern einen Nutzen bringen werden.

Die Veränderung der latenten Steuern wird grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser die Ursache der temporären Differenz liegt in einer erfolgsneutralen Verbuchung. In diesem Fall erfolgt die Verbuchung der latenten Steuer ebenfalls erfolgsneutral über das Eigenkapital.

4.16 Leasing

Die BKW-Gruppe weist zur Zeit keine Finanzierungsleasingverhältnisse auf. Operative Leasingverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag vor allem aufgrund langfristiger Mietverträge von Betriebsliegenschaften sowie aufgrund von Fahrzeugleasing. Das operative Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden im laufenden Geschäftsjahr als Betriebsaufwand erfasst.

4.17 Personalvorsorge

In der BKW-Gruppe bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Der überwiegende Teil der Arbeitnehmenden ist der Pensionskasse BKW angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt.

Bei leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich eine Berechnung der Vorsorgeverpflichtung bzw. des Pensionsüberschusses unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode durch unabhängige Versicherungsmathematiker. Dabei werden die von den Mitarbeitenden bis zum Bewertungsstichtag geleisteten Dienstjahre berücksichtigt und Annahmen zur weiteren Lohnentwicklung getroffen. Bis zur Neuberechnung dieser Verpflichtung bzw. dieses Überschusses erfolgt die Fortschreibung der erworbenen Ansprüche der Mitarbeitenden aufgrund

der gewählten Parameter. Ein Pensionsüberschuss wird aktiviert, wenn ein wirtschaftlicher Nutzen aus einer Überdeckung eines Vorsorgeplans nach IAS 19 besteht. Dabei erfolgt die Berechnung dieses wirtschaftlichen Nutzens aus zukünftigen Beitragsreduktionen gemäss den Richtlinien von IFRIC 14. Der jährliche Vorsorgeaufwand, welcher mit der Arbeitsleistung der Berichtsperiode zusammenhängt, wird erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10% des höheren Betrags von Planvermögen und Vorsorgeverpflichtung überschreiten.

Bei beitragsorientierten Plänen erfolgt eine periodengerechte Erfassung der zu leistenden Beiträge in der Erfolgsrechnung.

4.18 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeitenden der BKW-Gruppe haben die Möglichkeit, sich am Aktienkapital der BKW zu Vorzugsbedingungen zu beteiligen. Die Aktienbeteiligung sieht vor, den hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden der BKW-Gruppe bis auf Weiteres jährlich eine bestimmte Anzahl von BKW-Namenaktien zu einem jeweils neu festzulegenden Vorzugspreis anzubieten, wobei die erworbenen Aktien einer Sperrfrist unterliegen. Die Zuteilung der Aktien ist für die Mitarbeitenden an keine weiteren Bedingungen geknüpft, wodurch ein Erdienungszeitraum (vesting period) entfällt und die Erfassung der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung (grant date) erfolgt. Als Bemessungsgrundlage für den beizulegenden Zeitwert dient der Börsenkurs. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem von den Mitarbeitenden bezahlten Vorzugspreis wird zum Zeitpunkt der Gewährung im Personalaufwand erfasst. Die abgegebenen Aktien werden dem Bestand eigener Aktien entnommen.

4.19 Segmentberichterstattung

Die BKW-Gruppe ist als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen überwiegend im Energiegeschäft tätig. Als solches produziert und vertreibt sie im Wesentlichen ein Produkt, nämlich Strom. Tätigkeiten ausserhalb des Stromgeschäfts machen weniger als 10% des Umsatzes, der Aktiven und des Ergebnisses aus, weshalb auf eine Segmentierung nach Geschäftsbereichen verzichtet wird. Die geografische Segmentierung wird

nach der Lage der Aktiven (origin of sales) vorgenommen. Alle wesentlichen IT-Systeme und die Führung aller wesentlichen Geschäfte liegen in Bern. Somit sind die wesentlichen Risiken und Erträge der Schweiz zuzuordnen. Die verbleibenden Umsätze erreichen keine 10% und es wird auf eine geografische Segmentierung verzichtet.

4.20 Bewertungsunsicherheiten

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den angewandten Rechnungslegungsnormen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung zukünftiger Entwicklungen. Die effektiv erzielten Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und Änderungen in der Periode, in der sie erkannt werden, erfolgswirksam erfasst.

4.20.1 Goodwill

Goodwill, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird einmal jährlich auf Wertminderung geprüft oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Anlässlich der Überprüfung auf eine Wertminderung (impairment test) wird der erzielbare Betrag einer oder mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Zur Bestimmung des Nutzungswerts werden verschiedene Annahmen getroffen, welche die Erwartungen über mittel- und langfristige Entwicklungen, beispielsweise Schätzungen zu Zahlungsströmen oder Wachstumsraten, beinhalten. Der verwendete Diskontsatz basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten der BKW-Gruppe unter Berücksichtigung angemessener Anpassungen für das jeweilige spezifische Risikoprofil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

4.20.2 Rückstellungen

Die Bewertung der Position Rückstellung für nukleare Entsorgung ist für die Beurteilung der Bilanz und Erfolgsrechnung der BKW wesentlich. Für die Stilllegung und die Entsorgung der nuklearen Abfälle werden in der Branche gemeinsame, detaillierte Kostenberechnungen vorgenommen. Diese Kostenberechnungen werden vom Bund geprüft. Für werkspezifische Verpflichtungen werden die Schätzungen von der BKW vorgenommen. Fehler in den Kostenberechnungen und Änderungen der gesetzlichen Vorgaben für die Stilllegung und die nukleare Entsorgung können sich auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Die Kostenberechnungen für die Stilllegung und die Entsorgung wurden im Jahr 2006 gemäss der Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke branchenweit aktualisiert und durch die staatliche Behörde geprüft, wobei den Schätzungen erstmals eine Nutzungsdauer von 50 Jahren für alle Kernkraftwerke zugrunde liegt. Für das Kernkraftwerk Mühleberg ist bei der Rückstellung für nukleare Entsorgung wegen der aktuell bis ins Jahr 2012 befristeten Konzessionsdauer weiterhin von einer 40-jährigen Nutzungsdauer auszugehen. Die Überleitung der aktualisierten Kostenstudien auf eine 40-jährige Nutzungsdauer des Werks hat die auf den bisherigen Schätzungen beruhenden Rückstellungswerte bestätigt. Die Rückstellungsberechnungen erfolgen daher weiterhin auf der Basis der bisherigen, ebenfalls von der staatlichen Behörde geprüften, Kostenschätzungen für eine 40-jährige Nutzungsdauer. Die technische Lebensdauer des Kernkraftwerks Mühleberg beträgt mehr als 40 Jahre. Falls die Konzession verlängert resp. eine unbefristete Betriebsbewilligung erteilt würde, hätte dies Einfluss auf die Rückstellungsbildung, welche auf die bewilligte Laufzeit ausgerichtet ist.

Die Rückstellung für belastende Verträge Energiebeschaffung deckt die zu erwartenden Verluste aus der Verpflichtung zur Übernahme der Gestehungskosten der Partnerwerke ab. Eine nachhaltige Veränderung der zu realisierenden Energiepreise hätte einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung.

4.20.3 Personalvorsorge

Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen und damit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können.

4.20.4 Umsatzerfassung

Die Energieverkäufe im Vertriebsgeschäft werden teilweise, vor allem bei den Haushaltskunden, nur halbjährlich per Ende März und Ende September mittels Zählerablesung abgerechnet und fakturiert. Die bis zum Bilanzstichtag per 31. Dezember erzielten, nicht fakturierten Energieverkäufe werden deshalb abgrenzt. Die Berechnung der Abgrenzung basiert auf einer Simulationsrechnung, die den historischen Verbrauch des Kunden sowie aktuelle Produktpreise berücksichtigt. Dabei ist die Gesamtsumme der gelieferten Mengen aufgrund der bekannten Ein- und Ausspeisemengen relativ präzise schätzbar. Die ermittelte Abgrenzung kann von den tatsächlichen Werten, die bei einer Zählerablesung und Fakturierung ermittelt worden wären, abweichen.

5 Nettoumsatz

Mio. CHF	2008	2007
Elektrizitätsabgabe Vertrieb Schweiz	882.4	898.6
Durchleitungsentschädigung Verteilnetz	124.8	57.5
Elektrizitätsabgabe Vertrieb International	668.4	526.2
Elektrizitätsabgabe Handel	1'350.2	894.5
Erfolg aus Energiederivatehandel	23.2	18.2
Übriges Energiegeschäft	181.7	202.0
Gasgeschäft	53.9	32.7
Bau-/Ingenieurleistungen und Elektroinstallationsgeschäft	104.6	104.9
Bestandesänderungen Aufträge in Arbeit	2.3	-1.1
Total	3'391.5	2'733.5

6 Energiebeschaffung

Mio. CHF	2008	2007
Elektrizitätsbeschaffung von Dritten	1'778.9	1'255.9
Elektrizitätsbeschaffung von Partnerwerken	339.9	267.4
Übriger Aufwand Elektrizitätsbeschaffung	160.6	172.5
Gasbeschaffung	53.5	31.9
Total	2'332.9	1'727.7

7 Personalaufwand

Mio. CHF	2008	2007 restated
Löhne und Gehälter	261.7	247.9
Sozialleistungen und übriger Personalaufwand	60.5	80.5
Total	322.2	328.4

Personalbestand am Bilanzstichtag auf Vollzeitstellen umgerechnet	31.12.2008	31.12.2007
Mitarbeitende	2'613	2'457
Auszubildende	168	158
Total	2'781	2'615

8 Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2008	2007
Gebühren, Abgaben und übrige Steuern	56.7	57.6
Sonstiger Betriebsaufwand	147.0	136.6
Total	203.7	194.2

9 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2008	2007
Sachanlagen	125.5	120.7
Immaterielle Vermögenswerte	6.9	4.9
Total	132.4	125.6

10 Finanzergebnis

Mio. CHF	2008	2007
Zinsertrag	34.8	33.6
Dividendenertrag	5.4	4.0
Gewinn aus Veräußerung von Finanzanlagen	4.1	2.3
Wertanpassung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	8.2	0.1
Übriger Finanzertrag	0.2	0.1
Währungsumrechnung	0.0	7.8
Finanzertrag	52.7	47.9
Zinsaufwand	-8.0	-8.6
Verzinsung Rückstellungen	-57.0	-55.2
Wertanpassung auf staatlichen Fonds	-126.4	-4.6
Verlust aus Veräußerung von Finanzanlagen	-9.7	-1.0
Wertanpassung auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	-16.9	-3.0
Übriger Finanzaufwand	-3.5	-2.8
Währungsumrechnung	-21.8	0.0
Finanzaufwand	-243.3	-75.2
Total	-190.6	-27.3

11 Steuern

Mio. CHF	2008	2007 restated
Laufende Ertragssteuern	38.4	47.0
Latente Steuern	-5.5	0.0
Total Ertragssteuern	32.9	47.0

Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern Mio. CHF	2008	2007 restated
Ergebnis vor Ertragssteuern	171.6	273.9
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 20.1% (Vorjahr 21.2%)	34.5	58.1
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0.0	-6.0
Einfluss von Beteiligungsabzug und nicht zu versteuernden Erträgen	-1.8	-2.8
Einfluss steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	0.9	1.9
Steuern für frühere Geschäftsjahre	0.1	-4.9
Übrige Posten	-0.8	0.7
Total Ertragssteuern	32.9	47.0
Effektiver Steuersatz	19.2%	17.2%

Veränderung der latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten Mio. CHF	2008	2007 restated
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten am 01.01.	519.1	505.5
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.0	0.1
Bildung/Auflösung über die Erfolgsrechnung	-5.5	-0.0
Wertanpassung Finanzinstrumente über Eigenkapital	1.1	12.4
Realisierung Finanzinstrumente aus Eigenkapital	0.0	-0.1
Währungsumrechnung	-2.8	1.1
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten am 31.12.	511.9	519.0
Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenz Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007 restated
Anlagevermögen	272.4	272.7
Umlaufvermögen	69.2	31.9
Rückstellungen und übrige langfristige Verbindlichkeiten	212.5	221.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-38.8	-6.6
Aktiviert Verlustvorträge	-3.4	0.0
Total latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten	511.9	519.0
davon in der Bilanz ausgewiesen als:		
› Latente Steuerverbindlichkeiten	533.8	541.2
› Latente Steuerguthaben	-21.9	-22.2
Nettoverbindlichkeit latente Steuern	511.9	519.0

Die latenten Steuerguthaben stammen mit 18.5 Mio. CHF (Vorjahr 22.2 Mio. CHF) aus temporären Differenzen im Anlagevermögen und mit 3.4 Mio. CHF (Vorjahr keine) aus aktivierten Verlustvorträgen.

Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Im Berichtsjahr fielen im Vergleich zum Vorjahr die steuerbaren Gewinne proportional stärker in Gesellschaften mit tieferem Steuersatz an, was einen geringen Rückgang des erwarteten Steuersatzes zur Folge hatte.

Per 31. Dezember 2008 bestanden nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge von 1.9 Mio. CHF. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen, da die Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen innerhalb der steuerlich zulässigen Frist als nicht wahrscheinlich erachtet wird. Von den Verlustvorträgen verfallen 0.5 Mio. CHF im Jahr 2012, 0.1 Mio. CHF im Jahr 2015, 1.3 Mio. CHF sind unbegrenzt gültig. Der auf die Verlustvorträge anwendbare Steuersatz würde durchschnittlich rund 25% betragen.

Auf Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag keine temporären Unterschiede mit Steuerfolgen, für welche keine latenten Steuern angesetzt werden, weil die Umkehr der temporären Differenz kontrolliert werden kann und in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

12 Gewinn pro Aktie

	2008	2007 restated
Anzahl ausgegebene Aktien (Nennwert CHF 2.50)	52'800'000	52'800'000
./. Anzahl Aktien im Eigenbesitz (gewichteter Durchschnitt)	- 859'437	- 1'007'139
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	51'940'563	51'792'861
Anteil der BKW-Aktionäre am Jahresgewinn in Mio. CHF	137.8	225.8
Gewinn pro Aktie in CHF	2.65	4.36
Dividende pro Aktie in CHF	2.30	2.70

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie wird auf Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestandes ermittelt. Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns pro Aktie führen.

Die Dividende von 2.30 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2008 entspricht dem Vorschlag des Verwaltungsrats zuhanden der Generalversammlung und muss von dieser genehmigt werden. Bezogen auf die sich am Bilanzstichtag in Umlauf befindenden Aktien beträgt der Dividendenvorschlag 119.5 Mio. CHF.

13 Fremdwährungskurse

Die Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die für die Konzernrechnung massgebenden Währungsumrechnungskurse gegenüber dem Schweizer Franken betragen:

	Stichtag 31.12.2008	Stichtag 31.12.2007	Durchschnitt 2008	Durchschnitt 2007
CHF/EUR	1.494	1.653	1.599	1.655

	Kraftwerksanlagen	Übertragungs- und Verteilanlagen	Gebäude und Grundstücke	Kernbrennstoffe	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
14 Sachanlagen							
Mio. CHF							
Bruttowerte 31.12.2006	1'458.9	2'268.5	182.6	611.4	287.6	99.7	4'908.7
Veränderung im Konsolidierungskreis					0.2	1.2	1.4
Zugänge	16.8	5.4	9.4	20.3	3.6	161.1	216.6
Abgänge	-18.0	-21.0	-0.1		-22.0		-61.1
Umbuchungen	19.6	63.2	6.9		17.0	-106.7	0.0
Währungsumrechnung	3.8				0.2		4.0
Bruttowerte 31.12.2007	1'481.1	2'316.1	198.8	631.7	286.6	155.3	5'069.6
Zugänge	29.9	8.7	2.4	24.7	4.5	205.7	275.9
Abgänge	-11.9	-81.8	-0.3	-36.4	-4.3		-134.7
Umbuchungen	18.9	86.8	3.2		20.5	-129.4	0.0
Währungsumrechnung	-14.1		-0.6		-0.5	-0.4	-15.6
Bruttowerte 31.12.2008	1'503.9	2'329.8	203.5	620.0	306.8	231.2	5'195.2
Kumulierte Abschreibungen							
31.12.2006	1'135.4	1'199.0	79.4	549.1	184.0	0.0	3'146.9
Zugänge	18.2	61.0	4.0	18.1	19.4		120.7
Abgänge	-13.7	-21.0	-0.1		-21.1		-55.9
Umbuchungen		0.5			-0.5		0.0
Währungsumrechnung	0.1				0.1		0.2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	1'140.0	1'239.5	83.3	567.2	181.9	0.0	3'211.9
Zugänge	22.6	61.7	4.2	18.0	19.0		125.5
Abgänge		-35.4	-0.2	-36.4	-4.3		-76.3
Währungsumrechnung	-0.9				-0.2		-1.1
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	1'161.7	1'265.8	87.3	548.8	196.4	0.0	3'260.0
Nettowerte 31.12.2007	341.1	1'076.6	115.5	64.5	104.7	155.3	1'857.7
Nettowerte 31.12.2008	342.2	1'064.0	116.2	71.2	110.4	231.2	1'935.2

Die Brandversicherungswerte betragen am 31.12.2008 3'007.5 Mio. CHF (Vorjahr 2'945.2 Mio. CHF). Es lagen keine Indikatoren vor, die eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anlagen erforderlich machten. Es wurden Fremdkapitalkosten für Investitionen im Wert von 0.2 Mio. CHF (Vorjahr keine) aktiviert. Im Berichtsjahr wurden Entschädigungsbeiträge in der Höhe von 2.1 Mio. CHF für Sachanlagen, die wertgemindert oder untergegangen sind oder ausser Betrieb genommen wurden, über die Erfolgsrechnung verbucht (Vorjahr 1.8 Mio. CHF). Bei den Kernbrennstoffen sind Zugänge von 5.1 Mio. CHF (Vorjahr 5.1 Mio. CHF) nicht liquiditätswirksam. Dies betrifft die nicht liquiditätswirksame Zuführung im Zusammenhang mit der Verpflichtung für die nukleare Entsorgung. Zudem ist ein Teil des Kaufpreises für den Windpark Bockelwitz in der Höhe von 0.4 Mio. CHF per Bilanzstichtag noch nicht liquiditätswirksam (siehe Anmerkung 28). Bei den Abgängen sind 47.7 Mio. CHF nicht liquiditätswirksam. Dies betrifft die im Juli 2008 zu einem Kaufpreis von 14.5 Mio. CHF veräusserten Bahnstromproduktions- und -versorgungsanlagen in der Unterstation Wimmis mit einem Buchwert von 46.4 Mio. CHF. Mit diesen Anlagen stehen abgetretene Nutzungsrechte in Verbindung, die aufgrund der Finanzierung bei der Erstellung der Anlagen entstanden sind und infolge des Verkaufs aufgelöst wurden, sowie ein neu entstandenes Nutzungsrecht (Baurecht). Die Nettoauflösung der Nutzungsrechte beträgt 47.7 Mio. CHF und wurde in der konsolidierten Geldflussrechnung mit dem Anlagenabgang verrechnet dargestellt.

15 Beteiligungen an equitybewerteten Gesellschaften

Mio. CHF	Joint Ventures	Assoziierte Gesellschaften	Total
Bestand 31.12.2007	395.9	299.0	694.9
Zugänge	1.2	155.6	156.8
Änderung Konsolidierungsmethode	0.0	0.8	0.8
Abgänge	-7.2	-0.4	-7.6
Dividende	-13.2	-1.6	-14.8
Anteiliges Ergebnis	4.2	19.1	23.3
Währungsumrechnung	-0.6	-32.6	-33.2
Bestand 31.12.2008	380.3	439.9	820.2

Die Investitionen in assoziierte Gesellschaften betreffen hauptsächlich die Kapitaleinlagen in die neu erworbene 33%-Beteiligung Electrabel Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Berlin (D), in der Höhe von 132.8 Mio. CHF. Zudem wurde für 12.1 Mio. CHF der Anteil an der AEK Energie AG von 35.5% auf 39.5% erhöht. Neu erworben wurde ausserdem eine 48%-Beteiligung an Tamarete Energia S.r.l., Ortona (I), in der Höhe von 9.8 Mio. CHF. Die Änderung der Konsolidierungsmethode betrifft die bisher als vollkonsolidierte Gesellschaft geführte Abonax AG, welche aufgrund des Verkaufs der Aktienmehrheit neu equitybewertet wird.

Eckwerte der Joint Ventures Mio. CHF	Bruttowerte 31.12.2008	Bruttowerte 31.12.2007	Anteil 31.12.2008	Anteil 31.12.2007
Anlagevermögen	8'488.1	8'582.4	1'496.1	1'502.9
Umlaufvermögen	696.3	595.1	119.5	106.4
Langfristiges Fremdkapital	6'045.1	6'452.4	1'000.9	1'087.8
Kurzfristiges Fremdkapital	1'239.2	673.9	234.4	125.6
Erträge	1'707.1	1'398.3	348.9	304.3
Aufwendungen	1'767.0	1'392.8	344.7	298.3
Gewinn	-59.9	5.5	4.2	6.0

Unter die Joint Ventures fallen vor allem die Partnerwerke. Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

Eckwerte der assoziierten Gesellschaften Mio. CHF	Bruttowerte 31.12.2008	Bruttowerte 31.12.2007	Anteil 31.12.2008	Anteil 31.12.2007
Anlagevermögen	1'433.7	1'033.7	422.6	278.8
Umlaufvermögen	783.0	657.6	229.8	187.9
Langfristiges Fremdkapital	145.9	141.6	38.2	38.0
Kurzfristiges Fremdkapital	629.4	469.0	174.3	129.7
Erträge	779.4	615.0	237.8	164.3
Aufwendungen	713.5	585.9	218.7	156.1
Gewinn	65.9	29.1	19.1	8.2

16 Finanzanlagen	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	Darlehen	Festgelder	Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	Guthaben aus Vorsorgeplänen	Total
Mio. CHF							
Bestand am 31.12.2006	217.6	166.3	32.4	826.1	633.4	31.0	1'906.8
Erstanwendung IFRIC 14						61.8	61.8
Bestand 01.01.2007 (restated)	217.6	166.3	32.4	826.1	633.4	92.8	1'968.6
Veränderung im Konsolidierungskreis		0.1					0.1
Zugänge	11.5	43.1	7.7	700.5			762.8
Abgänge	-0.6	-44.4	-8.3	-1'036.0			-1'089.3
Wertanpassungen erfolgsneutral	60.5						60.5
Wertanpassungen erfolgswirksam		-2.8		0.5	-4.6	-22.7	-29.6
Bestand am 31.12.2007 (restated)	289.0	162.3	31.8	491.1	628.8	70.1	1'673.1
Zugänge	1.5	128.2	4.3	967.6	0.8		1'102.4
Abgänge	-0.1	-81.2	-2.2	-840.9			-924.4
Währungsumrechnung			-0.5				-0.5
Wertanpassungen erfolgsneutral	-0.8						-0.8
Wertanpassungen erfolgswirksam		-8.5			-126.4		-134.9
Bestand am 31.12.2008	289.6	200.8	33.4	617.8	503.2	70.1	1'714.9
davon:							
› Kurzfristige Finanzanlagen		200.8	8.1	617.7			826.6
› Langfristige Finanzanlagen	289.6		25.3	0.1	503.2	70.1	888.3
davon:							
› Finanzielle Vermögenswerte gemäss IFRS 7	289.6	200.8	33.4	617.8			1'141.6
› Übrige Vermögenswerte					503.2	70.1	573.3

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der kurzfristigen Festgeldanlagen beträgt 4.8 Monate (Vorjahr 3.5 Monate), die gewichtete durchschnittliche Verzinsung 2.8% (Vorjahr 2.3%).

Die zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen, die zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften und die Anteile an staatlichen Fonds werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Da die staatlichen Fonds vom Bund verwaltet werden, hat die BKW keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte. Übersteigt das anteilige Nettovermögen der staatlichen Fonds den Barwert der zu erwartenden Kosten für die Stilllegung und die Entsorgung der nuklearen Abfälle des Kernkraftwerks Mühleberg, hat die BKW einen Rückführungsanspruch in Höhe des überschüssigen Kapitals.

	Nutzungsrechte	Goodwill	Übrige	Total
17 Immaterielle Vermögenswerte				
Mio. CHF				
Bruttowerte 31.12.2006	73.4	178.1	4.7	256.2
Veränderung im Konsolidierungskreis			0.2	0.2
Zugänge aus Erwerb	17.2	0.3	6.8	24.3
Abgänge	-1.2		-3.2	-4.4
Währungsumrechnung		0.3		0.3
Bruttowerte 31.12.2007	89.4	178.7	8.5	276.6
Zugänge aus Erwerb	33.8	0.7	6.7	41.2
Abgänge				0.0
Währungsumrechnung	-2.0	-0.9	-0.1	-3.0
Bruttowerte 31.12.2008	121.2	178.5	15.1	314.8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2006	39.6	92.4	0.9	132.9
Zugänge	1.9		3.0	4.9
Abgänge	-0.9		-2.8	-3.7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2007	40.6	92.4	1.1	134.1
Zugänge	2.1		4.8	6.9
Abgänge				0.0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2008	42.7	92.4	5.9	141.0
Nettowerte 31.12.2007	48.8	86.3	7.4	142.5
Nettowerte 31.12.2008	78.5	86.1	9.2	173.8

Bei den Nutzungsrechten sind Zugänge von 20.6 Mio. CHF nicht liquiditätswirksam. Dies betrifft den Zugang von Energiebezugsrechten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Luminosa S.r.l.

Am Bilanzstichtag verteilte sich der Goodwill auf folgende zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Onyx Energie Mittelland	46.1	45.4
BKW	31.0	31.0
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	8.9	9.8
Übrige zahlungsmittelgenerierende Einheiten	0.1	0.1
Total	86.1	86.3

Die Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills wurde im Berichtsjahr überprüft (impairment test). Dabei wurde der Buchwert dem erzielbaren Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Der erzielbare Wert entspricht dem Nutzungswert (value in use). Die Berechnungen wurden auf der Basis geschätzter Cashflows aus vom Management genehmigten Business-Plänen über eine Periode von 4 Jahren berechnet. Cashflows, die nach dieser Periode erarbeitet werden, wurden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Den Berechnungen des Nutzungswerts liegen folgende wesentliche Annahmen zu Grunde:

%	WACC	WACC	Langfristige
	(vor Steuern)	(nach Steuern)	Wachstumsrate
	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
Onyx Energie Mittelland	7.5	5.9	1.0
BKW	7.5	5.9	1.0
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	8.8	6.7	1.0
	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007
Onyx Energie Mittelland	7.7	6.0	1.0
BKW	7.7	6.0	1.0
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	9.6	6.4	0.0

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass realistische Änderungen in den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen würden, dass der erzielbare Wert unter den Buchwert fallen würde.

18 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Lagermaterial des Netzbaus und des Elektroinstallationsgeschäfts. Per Bilanzstichtag besteht auf den Vorräten eine Wertberichtigung von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr 2.7 Mio. CHF). Diese Wertberichtigungen werden aufgrund eines Abschlags für Demodierung berechnet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen von 0.2 Mio. CHF erfolgswirksam aufgelöst (im Vorjahr wurden 0.7 Mio. CHF gebildet).

19 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521.9	477.9
Übrige finanzielle Forderungen	61.4	55.6
Übrige Forderungen	30.5	35.1
Geleistete Anzahlungen	1.0	1.4
Aufträge in Arbeit	11.5	8.9
Total	626.3	578.9

In der Position Aufträge in Arbeit sind am Bilanzstichtag Teilzahlungen von 15.0 Mio. CHF (Vorjahr 18.1 Mio. CHF) sowie anteilige Gewinne von 1.2 Mio. CHF (Vorjahr 1.7 Mio. CHF) vereinnahmt.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521.9	477.9
davon:		
> nicht überfällig	449.1	385.3
> überfällig seit 1 – 30 Tagen	17.4	21.0
> überfällig seit 31 – 90 Tagen	45.6	64.5
> überfällig seit 91 – 180 Tagen	2.2	4.6
> überfällig seit 181 – 360 Tagen	1.9	1.0
> überfällig seit über 360 Tagen	5.7	1.5

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen per Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den übrigen finanziellen Forderungen enthaltenen Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige finanzielle Forderungen
Wertberichtigungen per 31.12.2006	3.1	2.1
Nettobildung	0.8	
Nettoauflösung		-0.6
Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen	-0.7	
Wertberichtigungen per 31.12.2007	3.2	1.5
Nettobildung	3.0	0.1
Nettoauflösung		
Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen	-1.0	
Wertberichtigungen per 31.12.2008	5.2	1.6

Für andere finanzielle Vermögenswerte liegen keine Wertberichtigungen vor. Die weiteren Bilanzpositionen beinhalten keine wesentlichen überfälligen, aber nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte. Ebenso bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt worden sind und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären.

20 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	147.7	113.8
Übrige Rechnungsabgrenzungen	38.0	4.3
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	185.7	118.1
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	155.7	60.5
Übrige Rechnungsabgrenzungen	25.4	23.1
Total passive Rechnungsabgrenzungen	181.1	83.6

21 Aktienkapital und Reserven

Bedeutende Aktionäre und deren direkte Beteiligung	31.12.2008	31.12.2007
Kanton Bern	52.54%	52.54%
E.ON Energie AG	20.99%	20.99%
Groupe E AG	4.99%	4.99%

Transaktionen mit eigenen Aktien	Anzahl	Buchwert Mio. CHF	davon geldwirksam Mio. CHF
31.12.2006	354'453	31.1	
Käufe	1'023'346	130.3	130.3
Verkäufe/Abgabe	-408'653	-51.2	-36.9
31.12.2007	969'146	110.2	
Käufe	41'988	4.1	4.1
Verkäufe/Abgabe	-155'553	-17.9	-10.9
31.12.2008	855'581	96.4	

Aktienkapital

Das ausgegebene und voll einbezahlte Aktienkapital besteht aus 52'800'000 Namenaktien zu einem Nominalwert von 2.50 CHF pro Stück.

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten das bei der Ausgabe der Aktien einbezahlte Agio.

Einbehaltene Gewinne

Die einbehaltenen Gewinne bestehen aus den gesetzlichen und statutarischen Reserven (ohne Kapitalreserven), den nicht ausgeschütteten Gewinnen der Vorjahre und den Gewinnen und Verlusten aus Verkauf eigener Aktien.

Währungsumrechnung

Die Reserve für Währungsumrechnung enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausländischer Konzerngesellschaften.

Neubewertungsreserve

In der Neubewertungsreserve werden die Wertanpassungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Realisierung oder der Einstufung als Wertminderung erfasst.

Eigene Aktien

Von der BKW oder Konzerngesellschaften gehaltene BKW-Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die eigenen Aktien werden insbesondere für die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme benötigt. Per 31. Dezember 2008 werden 17'980 Aktien (Vorjahr 25'280) der BKW von Konzerngesellschaften und 3'600 Aktien (Vorjahr 3'600) von equitybewerteten Gesellschaften gehalten.

Kapitalmanagement

Die BKW-Gruppe verfolgt eine nachhaltige Steigerung und Sicherung des Unternehmenswerts. Das Kapitalmanagement der BKW-Gruppe hat zum Ziel, die Kapitalmarkt- bzw. Finanzierungsfähigkeit des Konzerns durch Einhaltung einer mit dem jeweils festgelegten Ziel-Rating verträglichen Bilanzstruktur langfristig sicherzustellen und den potenziellen Einfluss von Wertänderungen des gesamten Finanz- bzw. Risikoportfolios in engen Grenzen zu steuern. Die BKW-Gruppe strebt eine stetige Dividendenausschüttung an, basierend auf einer Ausschüttungsquote von 40–50% des Periodenergebnisses. Die Finanzmittel der BKW-Gruppe dienen primär dem Kerngeschäft und sichern den unternehmerischen Handlungsspielraum gemäss den Vorgaben der Konzernstrategie.

Die Eigenkapitalquote beträgt per Bilanzstichtag 51.3% und hat gegenüber dem angepassten Vorjahr um 1.6% leicht abgenommen. Im Geschäftsjahr 2008 hat es keine Veränderungen beim Kapitalmanagement gegeben.

22 Rückstellungen	Nukleare Entsorgung	Belastende Verträge Energiebeschaffung	Belastende Verträge Energieabsatz	Restrukturierung	Übrige Rückstellungen	Total
Mio. CHF						
Bestand 31.12.2006	1'075.6	28.9	8.3	2.7	90.7	1'206.2
Korrektur Fehler					-33.2	-33.2
Bestand 01.01.2007 (restated)	1'075.6	28.9	8.3	2.7	57.5	1'173.0
Zuweisung	5.1		2.8	0.1	6.4	14.4
Verzinsung	53.5	1.7				55.2
Verwendung	-30.9	-1.7	-1.8	-1.7	-3.5	-39.6
Auflösung			-0.5		-13.3	-13.8
Bestand 31.12.2007 (restated)	1'103.3	28.9	8.8	1.1	47.1	1'189.2
Zuweisung	5.1		0.8	0.4	3.5	9.8
Verzinsung	55.3	1.7				57.0
Verwendung	-14.3	-1.7	-4.2	-0.1	-10.5	-30.8
Auflösung			-3.5	-0.1	-7.8	-11.4
Währungsumrechnung					-0.2	-0.2
Bestand 31.12.2008	1'149.4	28.9	1.9	1.3	32.1	1'213.6
davon:						
› Kurzfristige Rückstellungen	27.0			0.8	3.3	31.1
› Langfristige Rückstellungen	1'122.4	28.9	1.9	0.5	28.8	1'182.5

Die Rückstellung für die nukleare Entsorgung von total 1'149.4 Mio. CHF setzt sich am 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

- › 497.1 Mio. CHF sind für die Stilllegung des Kernkraftwerks vorgesehen. Diese decken die Kosten der Nachbetriebsphase nach der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks sowie die Kosten für den Abbruch des Kraftwerks und die Wiederherstellung der Umgebung. Die Zahlungen werden ab dem Ende des kommerziellen Betriebs (voraussichtlich Ende 2012) bis zum Abschluss der Stilllegungsarbeiten (nach circa 12 Jahren) erwartet, die Kosten für die Entsorgung der Stilllegungsabfälle fallen an bis zum Verschluss des Lagers für schwach- bis mittelaktive Abfälle voraussichtlich im Jahr 2101.
- › Weitere 578.4 Mio. CHF sind für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle ausserhalb des Kraftwerkareals bestimmt. Diese Zahlungen fallen laufend an bis zum Verschluss des Endlagers für hochaktive Abfälle voraussichtlich im Jahr 2115.
- › Für werkspezifische Kosten sind 73.9 Mio. CHF zurückgestellt. Diese decken die Entsorgungskosten innerhalb des Kraftwerks und fallen laufend an bis wenige Jahre nach Ende des kommerziellen Betriebs.

Die BKW hat regelmässig Zahlungen an die staatlichen Fonds für die Stilllegung und die Entsorgung zu leisten. Diese Fonds werden die Zahlungen für die Stilllegung und die Entsorgung nach der Ausserbetriebnahme der Werke für die Betreiber tätigen. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds sind unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 16).

Die Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge deckt die im Vergleich zu den Absatzpreisen überhöhten Mittelabflüsse für die Energiebeschaffung bei Partnerwerken. Basis für die Berechnung der Rückstellung bildet die Preiserwartung für Strom. Die Verwendung der Rückstellung erfolgt laufend über Energiebezüge bei den Partnerwerken und kann sich bis zum Ende der Konzessionsdauer (bis längstens ins Jahr 2075) hinweg ziehen.

Die Rückstellung für belastende Energieabsatzverträge deckt die im Vergleich zu den Beschaffungspreisen zukünftig zu tiefen Mittelzuflüsse aus dem Energieabsatz aus diesen Verträgen. Die Verträge haben eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren.

Die Rückstellung für Restrukturierung deckt die zukünftigen Aufwendungen für beschlossene oder vom Gesetz verlangte Restrukturierungsmassnahmen. Die Zahlungen verteilen sich über die nächsten 5 Jahre.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie übrige betriebliche Verpflichtungen. In den übrigen Rückstellungen per 31. Dezember 2006 ist eine Rückstellung für den Schadenfall im Partnerwerk Grande Dixence/Cleuson-Dixence in der Höhe von 33.2 Mio. CHF enthalten, die nicht begründet war. Es handelt sich dabei um einen Fehler gemäss IAS 8, der zu einer Korrektur der Vorjahreszahlen führte (siehe Anmerkung 34). Von einer Verbindlichkeit für Personalvorsorge gemäss IAS 19 in der Höhe von 8.1 Mio. CHF (siehe Anmerkung 26) wurden im Berichtsjahr 5.0 Mio. CHF verwendet und 3.1 Mio. CHF erfolgswirksam aufgelöst. Der Mittelabfluss aus den übrigen Rückstellungen wird im Wesentlichen in den folgenden 3 Jahren erwartet.

Zum Barwert angesetzte Rückstellungen werden über den Finanzaufwand verzinst.

23 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
3% Obligationenanleihe 2007 – 2022 BKW	195.3	195.1
Personalvorsorgeeinrichtungen	30.0	30.0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	4.0	0.8
Total	229.3	225.9
davon:		
› Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.0	0.8
› Langfristige Finanzverbindlichkeiten	229.3	225.1

Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3.06% (Vorjahr 3.04%).

Die BKW hat am 27. April 2007 eine 3%-Anleihe über 200 Mio. CHF mit einer Laufzeit von 15 Jahren begeben. Die Anleihe wird mittels Effektivzinsmethode bewertet. Die resultierende Effektivverzinsung von 3.22% führte in der Berichtsperiode zu einem Zinsaufwand von 6.2 Mio. CHF (Vorjahr 4.2 Mio. CHF).

24 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Abgetretene Nutzungsrechte	154.3	195.7
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.8	11.5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.9	1.0
Total	168.0	208.2

25 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.3	310.6
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	49.8	25.0
Übrige Verbindlichkeiten	46.2	50.5
Personalvorsorgeeinrichtungen	5.0	6.7
Anzahlungen von Kunden	5.7	4.9
Total	369.0	397.7

Die Anzahlungen von Kunden betreffen Aufträge in Arbeit und beinhalten am Bilanzstichtag Auftragskosten von 18.7 Mio. CHF (Vorjahr 16.3 Mio. CHF). Darin enthalten sind anteilige Gewinne von 0.8 Mio. CHF (Vorjahr 0.5 Mio. CHF).

26 Personalvorsorge

Personalvorsorgeaufwand Mio. CHF	2008	2007 restated
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	26.1	30.1
Zinsaufwand	39.0	34.7
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	-60.1	-58.5
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäss § 58A	77.7	0.0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	28.9	0.5
Auswirkungen des nicht erfassten Betrags	-92.4	37.8
Personalvorsorgeaufwand	19.2	44.6

Entwicklung des Planvermögens Mio. CHF	2008	2007
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	1'328.1	1'307.8
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	60.1	58.5
Arbeitgeberbeiträge	27.3	17.9
Arbeitnehmerbeiträge	12.5	10.0
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-23.0	-42.5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-246.3	-24.1
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.0	0.5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1'158.7	1'328.1

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1'158.7	1'328.1	1'307.8	1'212.7	1'083.3
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1'214.7	-1'191.4	-1'161.5	-1'086.7	-991.6
Überdeckung/Unterdeckung	-56.0	136.7	146.3	126.0	91.7
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vorsorgeverpflichtung	4.0	38.6	3.0	6.6	26.9
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-246.3	-24.0	30.9	108.3	2.0

In der Bilanz erfasster Betrag per Ende Jahr Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007 restated
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1'158.7	1'328.1
Barwert der finanzierten Vorsorgeverpflichtung	-1'214.7	-1'191.4
Überdeckung/Unterdeckung	-56.0	136.7
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	126.1	17.7
Nicht erfasster Betrag	0.0	-92.4
In der Bilanz erfasster Betrag am 31.12.	70.1	62.0
davon als Guthaben ausgewiesen (Anmerkung 16)	70.1	70.1
davon als Verbindlichkeit ausgewiesen (Anmerkung 22)	0.0	-8.1

Das Guthaben aus Vorsorgeplänen beinhaltet Arbeitgeberbeitragsreserven in der Höhe von 32.1 Mio. CHF (Vorjahr 31.8 Mio. CHF).

Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung Mio. CHF	2008	2007
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 01.01.	1'191.4	1'161.5
Zinsaufwand	39.0	34.7
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	26.1	30.1
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-23.0	-42.5
Arbeitnehmerbeiträge	12.5	10.0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	28.9	0.5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-60.2	-3.4
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.5
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 31.12.	1'214.7	1'191.4

Effektive Erträge aus dem Planvermögen Mio. CHF	2008	2007
Erwartete Erträge des Planvermögens	60.1	58.5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-246.3	-24.0
Effektive Erträge aus dem Planvermögen	-186.2	34.5

Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Beteiligungsinstrumente der BKW	4.7	6.6
Beteiligungsinstrumente von Dritten	347.2	489.2
Schuldinstrumente der BKW	31.7	34.3
Schuldinstrumente von Dritten	472.4	465.4
Durch die BKW benutzte Immobilien	9.2	9.1
Sonstige Immobilien	235.6	252.4
Andere	57.9	71.1
Total des Planvermögens	1'158.7	1'328.1

Versicherungsmathematische Annahmen	2008	2007
Diskontierungssatz	3.25%	3.25%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4.50%	4.50%
Erwartete zukünftige Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
Erwartete zukünftige Rentenentwicklung	0.50%	1.00%

Der langfristige Ertrag wurde aufgrund der Anlagestrategie der Vorsorgeeinrichtungen und der erwarteten Renditen für die einzelnen Anlagekategorien über die durchschnittliche Restdienstzeit festgelegt.

Schätzung der Beiträge für die nachfolgende Periode Mio. CHF	2008	2007
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	23.0	19.3
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	13.4	11.6

27 Derivate

Die untenstehende Tabelle beinhaltet Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten und Kontraktvolumen der am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente sowohl aus Energiehandelsgeschäften als auch aus Währungsabsicherungen. Bei den Optionen handelt es sich um Verträge mit optionalem Charakter, wie sie insbesondere in der Phase der Entwicklung von Kraftwerksprojekten abgeschlossen werden.

Derivate werden in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert als positive Wiederbeschaffungswerte (Forderungen) oder negative Wiederbeschaffungswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, welche der BKW für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zugunsten der BKW entstehen würden, falls alle relevanten Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und die Transaktionen unmittelbar ersetzt werden könnten. Die negativen Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die den Gegenparteien für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zu ihren Gunsten entstehen würden, falls die BKW ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Das Kontraktvolumen entspricht dem Basiswert bzw. der Kontraktmenge des zugrundeliegenden derivativen Finanzinstruments.

Bei den Futures ist der Wiederbeschaffungswert null, da die Preisschwankungen verglichen mit den vereinbarten Abschlusspreisen täglich ausgeglichen werden. Die Terminkontrakte des Energiehandels enthalten Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen.

	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
Futures (Energiehandel)	0.0	0.0	128.8
Terminkontrakte (Energiehandel)	271.3	210.7	2'124.9
Optionen	0.0	0.1	0.0
Währungsabsicherung	4.6	2.0	39.7
Total	275.9	212.8	2'293.4
Mio. CHF	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2007
Futures (Energiehandel)	0.0	0.0	185.6
Terminkontrakte (Energiehandel)	66.7	85.0	1'461.2
Optionen	22.8	0.0	0.0
Währungsabsicherung	4.1	1.6	51.7
Total	93.6	86.6	1'698.5

28 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2008

Im Berichtsjahr hat die BKW Erneuerbare Energien GmbH, Kelkheim (D), den Windpark Bockelwitz in Sachsen (D) erworben. Erwerbszeitpunkt war der 1. November. Der Windpark Bockelwitz, der aus zehn Windturbinen mit je 1.5 MW Leistung jährlich rund 22 GWh Strom produziert, wurde 1999 in Betrieb genommen. Bei der Akquisition handelt es sich um den Erwerb von Aktiven und Verbindlichkeiten und nicht um den Erwerb einer Gesellschaft. Trotzdem fällt die Transaktion unter die Bestimmungen von IFRS 3, da der Windpark gemäss Definition dieses Standards einen Geschäftsbetrieb (business) darstellt.

In der untenstehenden Tabelle ist die Zuteilung des Kaufpreises auf die Aktiven und Verbindlichkeiten dargestellt.

Mio. CHF	Buchwerte IFRS	Beizulegende Zeitwerte
Forderungen und übriges Umlaufvermögen	0.5	0.5
Sachanlagen	15.1	15.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-0.4	-0.4
Rückstellungen	-0.5	-0.5
Erworbene Nettoaktiven	14.7	14.7
Goodwill		0.0
Kaufpreis		14.7
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen		-0.4
Geldabfluss		14.3

Der Windpark Bockelwitz erzielte seit dem Erwerb einen Nettoumsatz von 0.6 Mio. CHF und einen Periodengewinn von 0.1 Mio. CHF. Wäre der Erwerb des Windparks bereits per 1. Januar 2008 erfolgt, wäre der Nettoumsatz der BKW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2008 um 2.5 Mio. CHF und das Jahresergebnis unwesentlich höher ausgefallen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2007

Im Vorjahr wurde an folgenden Gesellschaften durch Erwerb oder Kapitalerhöhung die Beherrschung übernommen:

- › Elektro Feuz AG, Grindelwald (ab 1. Januar 2007)
- › Erdgas Thunersee AG, Interlaken (ab 19. April 2007)

Aus diesen Unternehmenszusammenschlüssen resultierte kein Goodwill.

29 Beziehungen zu nahestehenden Personen

In den ausgewiesenen Perioden hatte die BKW-Gruppe mit nahestehenden Personen folgende finanziellen Beziehungen. Alle Transaktionen wurden – wenn unten nicht anders vermerkt – zu Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt:

Mio. CHF	Eigentümer		Gesellschaften, die das Unternehmen massgeblich beeinflussen		Assoziierte Gesellschaften		Joint Ventures		Vorsorgeeinrichtungen	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Verkauf von Energie	8.9	8.8	54.1	57.9	51.9	48.8	25.4	15.2	0.1	0.1
Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	2.5	2.1	3.0	0.6	39.3	23.9	15.4	20.5	1.0	0.9
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.8	2.7	1.5	1.1	1.5	0.8	13.9	11.8		
Kauf von Energie			45.0	84.7	57.3	0.4	282.6	267.0		
Abgaben und Gebühren	15.4	15.7								
Gezahlte Zinsen	0.6	0.5							1.2	0.7
Gezahlte Dividenden	74.9	74.9	37.0	37.0						
Ertragssteuern	16.3	32.4								
Übrige Käufe und Dienstleistungen	3.3	3.5	9.2	8.4	24.5	19.7	14.3	11.5	25.3	18.8
Darlehen (aktiv)					3.1	3.3	7.5	13.7		
Nutzungsrechte							5.0	5.8		
Kurzfristige Finanzanlagen	8.6	31.4					8.0			
Forderungen und Abgrenzungen	2.7	3.5	19.7	9.7	26.0	17.8	16.0	9.9		
Flüssige Mittel	14.2	78.2								
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	0.6	1.9	4.0	11.8	18.3	5.8	31.9	15.2	33.8	36.5
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	4.3	19.6								

Transaktionen mit dem Eigentümer

Der Kanton Bern ist der grösste Aktionär der BKW. Als Mehrheitsaktionär hat der Kanton bestimmenden Einfluss auf alle Entschiede der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gewinnverwendung. Zum Kanton Bern, zu seinen Behörden und öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie zu diesem beherrschten, privatrechtlichen Gesellschaften bestehen vielfältige Beziehungen: Die BKW erbringt Energielieferungen und andere Dienstleistungen, bezieht Material und Dienstleistungen und zahlt Steuern, Wasserzinsen und andere Abgaben und Gebühren. Ferner erfolgen Finanztransaktionen mit der BEKB.

Transaktionen mit Gesellschaften, die das Unternehmen massgeblich beeinflussen

Die E.ON Energie AG und die Groupe E AG sind im Verwaltungsrat der BKW vertreten und haben damit die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der BKW mitzuwirken. Die BKW liefert und bezieht Energie von beiden Gesellschaften. Alle diese Handelstransaktionen werden zu Marktbedingungen abgeschlossen. Ausserdem erbringt die BKW weitere Dienstleistungen und bezieht Material und Dienstleistungen von diesen beiden Gesellschaften. Die BKW ist ihrerseits an der Groupe E zu 10.0% beteiligt.

Transaktionen mit Konzerngesellschaften

Es wurden keine Transaktionen getätigt, die nicht im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

Die ausgewiesenen Transaktionen umfassen Energielieferungen, Dividenden, Bau-/Ingenieurleistungen (Ertrag), Instandhaltung/Wartung (Ertrag), Energiekäufe, Material-/Fremdleistungen und übrige Dienstleistungen (Aufwand). Die Energiekäufe betreffen den Energiebezug bei dem neu operativ tätigen Kraftwerk der E.ON Produzione Livorno Ferraris S.p.A. Im Geschäftsjahr 2008 haben die assoziierten Gesellschaften bei der BKW Darlehen im Umfang von 0.4 Mio. CHF aufgenommen (Vorjahr 0.8 Mio. CHF) und 0.5 Mio. CHF zurückgezahlt (Vorjahr 0.5 Mio. CHF).

Transaktionen mit Joint Ventures

Die ausgewiesenen Transaktionen umfassen Energielieferungen, Dividenden, Bau-/Ingenieurleistungen (Ertrag), Betriebsführungen und Instandhaltung/Wartung (Ertrag), Energiekäufe, Material-/Fremdleistungen und übrige Dienstleistungen (Aufwand). Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Gesteuerungskosten verrechnet. Im Geschäftsjahr 2008 haben die Gesellschaften bei der BKW Darlehen im Umfang von 0.6 Mio. CHF zurückgezahlt (Vorjahr 5.6 Mio. CHF) und 3.0 Mio. CHF aufgenommen (Vorjahr 5.5 Mio. CHF).

Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen erfolgen im Rahmen der beruflichen Vorsorge und umfassen Arbeitgeberbeiträge, Verwaltungspauschalen (Personal, Betriebs- und Verwaltungskosten), Immobilienleistungen (Bewirtschaftung von Liegenschaften) sowie Finanztransaktionen (Bewirtschaftung Liquidität inkl. Verzinsung).

Transaktionen mit dem Verwaltungsrat und der Unternehmensleitung

Vergütungen Mio. CHF	2008	2007
Kurzfristig fällige Leistungen	3.0	2.8
Beiträge an Pensionspläne	0.7	0.5
Aktienbasierte Vergütungen	0.3	0.3
Total	4.0	3.6

Am Bilanzstichtag bestanden gegenüber Mitgliedern der Unternehmensleitung Darlehen von 0.1 Mio. CHF (Vorjahr 0.1 Mio. CHF).

Die detaillierten Angaben zu den Vergütungen an Verwaltungsrat und Unternehmensleitung und zu deren Aktienbeteiligung gemäss Art. 663b^{bis} und Art. 663c Abs. 3 des schweizerischen Obligationenrechts erfolgen in der Jahresrechnung BKW auf den Seiten 66 bis 69.

30 Operatives Leasing

Die zukünftigen Mindestleasingzahlen aus unkündbaren operativen Leasingverträgen betragen per Bilanzstichtag:

Fälligkeit per 31. Dezember 2008 Mio. CHF	Langfristige Mietverträge	Übriges Operatives Leasing	Total
Innerhalb 1 Jahres	1.9	0.9	2.8
In 2–5 Jahren	6.6	1.7	8.3
Nach 5 Jahren	4.0	0.8	4.8
Total	12.5	3.4	15.9
Verbuchter Leasingaufwand 2008	2.3	0.7	3.0

Fälligkeit per 31. Dezember 2007 Mio. CHF	Langfristige Mietverträge	Übriges Operatives Leasing	Total
Innerhalb eines Jahres	2.2	0.5	2.7
In zwei bis fünf Jahren	7.3	0.7	8.0
Nach fünf Jahren	5.2	0.0	5.2
Total	14.7	1.2	15.9
Verbuchter Leasingaufwand 2007	1.6	0.6	2.2

31 Aktienbasierte Vergütungen

Im Berichtsjahr hatten die Mitarbeitenden der BKW-Gruppe und die Mitglieder des Verwaltungsrats der BKW die Möglichkeit, bis zu 232'495 Aktien der BKW (Vorjahr 217'584 Aktien) zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 126'054 Aktien (Vorjahr 117'083 Aktien) zu einem Preis pro Aktie von 75.00 CHF (Vorjahr 75.00 CHF) bezogen. Der zugrundegelegte Zeitwert pro Aktie betrug 145.00 CHF (Vorjahr 142.00 CHF). Der Personalaufwand für diese aktienbasierte Vergütung belief sich auf 9.2 Mio. CHF (Vorjahr 7.9 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestehen keine offenen Bezugsrechte.

32 Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten pro Bilanzposition sowie die Zuordnung zu den einzelnen Kategorien gemäss IAS 39. Der angewandte Wertansatz pro Kategorie ist in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

	An- merkung	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Total	
		2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Mio. CHF									
Finanzielle Vermögenswerte									
Langfristige Finanzanlagen	16	25.4	31.6			289.6	289.0	315.0	320.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	521.9	477.9					521.9	477.9
Übrige kurzfristige finanzielle Forderungen	19	61.4	55.6					61.4	55.6
Derivate	27			275.9	93.6			275.9	93.6
Kurzfristige Finanzanlagen	16	625.8	491.3	200.8	162.3			826.6	653.6
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	20	147.7	113.8					147.7	113.8
Flüssige Mittel				216.0	671.9			216.0	671.9
Total finanzielle Vermögenswerte		1'382.2	1'170.2	692.7	927.8	289.6	289.0	2'364.5	2'387.0

Infolge kurzer Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte der Darlehen und Forderungen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Eine Differenz zum beizulegenden Zeitwert besteht bei den in der Bilanzposition kurzfristige Finanzanlagen enthaltenen Festgeldern. Die beizulegenden Zeitwerte der Festgelder entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Per 31. Dezember 2008 betrug der beizulegende Zeitwert der Festgelder 630.4 Mio. CHF, und der Buchwert betrug 617.8 Mio. CHF (Vorjahr: Beizulegender Zeitwert 494.6 Mio. CHF, Buchwert 491.1 Mio. CHF).

	An- merkung	Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Total	
Mio. CHF		2008	2007	2008	2007	2008	2007
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	23	229.3	225.1			229.3	225.1
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24	12.8	11.5			12.8	11.5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	262.3	310.6			262.3	310.6
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	49.8	25.0			49.8	25.0
Derivate	27			212.8	86.6	212.8	86.6
Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	23	0.0	0.8			0.0	0.8
Finanzielle Rechnungs- abgrenzungen	20	155.7	60.5			155.7	60.5
Total finanzielle Verbindlichkeiten		709.9	633.5	212.8	86.6	922.7	720.1

Infolge kurzer Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert den beizulegenden Zeitwerten. Eine Differenz zwischen diesen Werten besteht per 31. Dezember 2008 bei der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Obligationenanleihe mit einem Nominalwert von 200 Mio. CHF. Der bilanzierte Betrag von 195.3 Mio. CHF entspricht dem gemäss der Effektivzinsmethode ermittelten Wert. Der Börsenkurs der Anleihe betrug zum Jahresende 199.3 Mio. CHF (Vorjahr 182.6 Mio. CHF).

Nettoergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäss IAS 39:

Mio. CHF	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Im Nettoumsatz enthalten:										
> Erfolg aus Energiederivatehandel			23.2	18.2					23.2	18.2
> Veränderung Wertberichtigungen	-2.1	-0.1							-2.1	-0.1
Im Finanzergebnis enthalten:										
> Zinsertrag	10.1	23.2	24.2	10.4					34.3	33.6
> Zinsaufwand							-8.0	-8.4	-8.0	-8.4
> Dividendenertrag			1.0	0.7	4.4	3.3			5.4	4.0
> Erfolg aus Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert			-8.7	-2.8					-8.7	-2.8
> Erfolg aus Veräusserung			-5.6	1.0		0.3			-5.6	1.3
> Erfolg übriges Finanzergebnis	-0.9	-1.1	-1.1	-0.6					-2.0	-1.7
> Währungsumrechnung	2.2	-1.7	-22.1	8.1			-1.9	1.4	-21.8	7.8
Im Eigenkapital erfasst:										
> Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert über das Eigenkapital					0.8	60.5			0.8	60.5
Total Nettoergebnis	9.3	20.3	10.9	35.0	5.2	64.1	-9.9	-7.0	15.5	112.4

In den dargestellten Geschäftsjahren waren keine Finanzinstrumente als «zum beizulegenden Zeitwert bewertet» designiert.

33 Finanzielles Risikomanagement

33.1 Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagement-Prozess zur systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren Steuerung und Umsetzungsmonitoring. Er ist in den finanziellen Führungsprozess integriert.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der operationellen Risiken auch die Bewirtschaftung von Marktpreis-, Aktienkurs-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel sowie der kurz- und langfristigen Geldanlagen. Der Konzern überwacht und steuert diese Risiken. Das Corporate Riskmanagement ist direkt dem Leiter Finanzen und Controlling unterstellt, legt die konzernweiten Vorgaben zur Risikomethodik fest und aggregiert die Risiken auf Konzernstufe.

Das von der Unternehmensleitung überwachte Risikospektrum beinhaltet Risiken aus der operativen Tätigkeit, aus der Strategie und aus deren Umsetzung in Projekten. Dabei bereitet ein auf Unternehmensleitungsebene etabliertes Risk Committee die Vorlagen und Risikoberichte zum Entscheidbeschluss zuhanden der Unternehmensleitung auf. Das Risk Committee ist ein Beratungsgremium, welches in fest definierten Prozessen der Unternehmensleitung in Risikofragen unabhängige Empfehlungen abgibt. Der Verwaltungsrat hat die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit 2008 letztmals an seiner Sitzung vom 19. Februar 2008 beurteilt.

33.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Möglichkeit eines Verlusts, der entstehen kann, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Energiehandelsgeschäften sowie bei der Anlage von finanziellen Mitteln wird ein standardisiertes Kreditrisikomanagement mit Limiten je Gegenpartei betrieben.

Der Grossteil des Kreditrisikos wird zentral im Corporate Riskmanagement bewirtschaftet. Der Prozess wird dabei in die beiden Teile Bonitätsprüfung mit Limitenvergabe sowie Limitenüberwachung und Reporting getrennt. In der Bonitätsprüfung wird die Gegenpartei mit Hilfe eines internen Rating-Systems einer Bonitätsklasse A, B oder C zugeordnet. A und B entsprechen dabei in etwa dem bei Rating-Agenturen gebräuchlichen Investment Grade. Das Rating wird in Anlehnung an den «Basel II Internal Rating Based»-Ansatz und nicht mehr wie im Vorjahr nach dem Standard-Ansatz berechnet. Zusätzlich werden externe Ratings von anerkannten Rating-Agenturen bei der Bonitätsprüfung mitberücksichtigt. In Abhängigkeit von der festgelegten Bonitätsklasse und dem Eigenkapitalausweis wird an die Gegenpartei eine Limite vergeben.

Die folgende Tabelle enthält das Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus den Derivaten mit positivem Wiederbeschaffungswert sowie aus den Kontokorrent- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten per Bilanzstichtag, aufgeteilt nach Bonitätsklassen. Im standardisierten Rating-Prozess enthalten sind die Handels-, die Bankengegenparteien sowie die Vertriebsgegenparteien in der Schweiz. Das Kreditrisikomanagement der übrigen Gegenparteien erfolgt dezentral mit individuellen Ansätzen.

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Bonitätsklasse A	528.0	978.5
Bonitätsklasse B	805.7	328.2
Bonitätsklasse C	32.6	2.5
Übrige Gegenparteien	273.3	425.5
Total	1'639.6	1'734.7
enthalten in den Bilanzpositionen		
› Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521.9	477.9
› Derivate	275.9	93.6
› Kurzfristige Finanzanlagen	625.8	491.3
› Flüssige Mittel	216.0	671.9

Das maximale Kreditrisiko (ohne gewährte Garantien) entspricht der Höhe der ausstehenden finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag unter Anrechnung von vertraglich vereinbartem und rechtlich durchsetzbarem Close-Out-Netting. Per 31. Dezember 2008 beträgt das maximale Kreditrisiko der BKW-Gruppe 2'364.5 Mio. CHF (Vorjahr 2'387.0 Mio. CHF) und entspricht dem Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte gemäss Anmerkung 32. Die so dargestellte maximale Schadenhöhe setzt voraus, dass alle Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und vorhandene Sicherheiten nicht geltend gemacht werden könnten.

Per Bilanzstichtag bestanden gewährte Garantien in der Höhe von 51.3 Mio. CHF (Vorjahr 36.0 Mio. CHF), die das maximale Ausfallrisiko entsprechend erhöhen.

Sicherheiten werden vorwiegend für Gegenparteien im Energiehandelsgeschäft verlangt, wobei der Sicherheitengeber einer Bonitätsprüfung mit Rating-Vergabe unterliegt. Mittels Sicherheiten ist für Kunden mit den Ratings A und B eine höhere Limite als aufgrund der zugewiesenen Bonitätsklasse möglich. Dabei ist sichergestellt, dass das effektive Risiko den zusätzlichen Sicherheitenbetrag zu keiner Zeit überschreitet. Eine Geschäftsbeziehung mit Gegenparteien mit dem Rating C ist üblicherweise nur mittels Sicherheiten möglich. Die Sicherheiten können sowohl fakturierte als auch nicht fakturierte Positionen abdecken. Für die per 31. Dezember 2008 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die Derivate wurden Sicherheiten in der Höhe von 143.7 Mio. CHF gehalten (Vorjahr 105.7 Mio. CHF).

Ein Klumpenrisiko würde bei einer übermässigen Kreditgewährung an einen einzelnen Kunden entstehen. Bei einem Ausfall der Gegenpartei wäre der mögliche Verlust und der damit verbundene Abschreibungsbedarf überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grund wird auf eine adäquate Verteilung der Risiken und Limiten geachtet, wobei pro Bonitätsklasse eine maximale Limite festgelegt ist.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension vornehmlich auf die Schweiz. Per Bilanzstichtag bestand das Kreditrisiko zu 75% gegenüber Gegenparteien aus der Schweiz (Vorjahr 84%).

33.3 Liquiditätsrisiken

Liquidität bezeichnet die Fähigkeit, seinen zwingend fälligen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt nachkommen zu können.

Grundlage für das Liquiditätsmanagement auf Konzernebene sind Strategie und Mittelfristplanung und der sich daraus ergebende zukünftige Anlage- bzw. Finanzierungsbedarf. Aufbauend auf der Mittelfristplanung wird für einen Horizont von rollierenden 12 Monaten eine Liquiditätsplanung für die gesamte Gruppe erstellt. Diese Planung dient dazu, die Grundlagen der langfristigen Massnahmen auf jeweils aktueller Informationsbasis zu überprüfen, potenzielle Liquiditätsstörungen aufzuzeigen und taktische Dispositionen zur Optimierung des Finanzergebnisses abzuleiten.

Aufgrund monatlicher Liquiditätsrisikoanalysen wird jährlich ein Strategievorschlag mit diversen Schwerpunktthemen wie Liquiditätsbedarf, Limiten oder auch Liquiditätsreserve ausgearbeitet. Die «kurzfristige Liquiditätsreserve» soll Liquiditätsengpässe aus einem Einnahmefall von bis zu einem Monat bzw. kurzfristige Schwankungen aus dem Umlaufvermögen abfedern. Für unabhängiges Wachstum bzw. zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen von mehr als einem Monat wird die «strategische Liquiditätsreserve» gehalten. Diese soll eine von der aktuellen Verfassung des Banken- und Kapitalmarktes weitgehend unabhängige Entscheidung für Investitionen, Projekte oder Akquisitionen ermöglichen. Sie kann als Sicherheit für Kreditaufnahmen eingesetzt oder für Überbrückungsfinanzierungen bei schwieriger Marktlage verwendet werden.

Angaben zu den Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten auf nicht diskontierter Basis.

	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2008	Innerhalb von 1 Monat fällig	Nach 1, aber innerhalb von 3 Monaten fällig	Nach 3 Monaten, aber innerhalb 1 Jahres fällig	Nach 1, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Mio. CHF							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige							
Finanzverbindlichkeiten	23	229.3			7.2	61.3	256.0
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24	12.8				6.3	8.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	262.3	222.9	39.0	1.3		
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	49.8	32.5	1.2	16.1		
Kurzfristige							
Finanzverbindlichkeiten	23	0.0					
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	20	155.7	123.7	11.0	20.3	0.7	
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		709.9	379.1	51.2	44.9	68.3	264.0
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate/Optionen							
> Positive Wiederbeschaffungswerte	27	271.3	28.3	47.4	181.0	43.7	
> Negative Wiederbeschaffungswerte	27	-210.8	-20.0	-38.5	-131.8	-49.6	
Nettofälligkei Wiederbeschaffungswerte		60.5	8.3	8.9	49.2	-5.9	0.0
Währungstermingeschäfte							
> Positive Wiederbeschaffungswerte	27	4.6	2.2	0.6	1.8		
> Negative Wiederbeschaffungswerte	27	-2.0	-0.6	-0.6	-0.6	-0.2	
Nettofälligkei Wiederbeschaffungswerte		2.6	1.6	0.0	1.2	-0.2	0.0
mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
> Bruttomittelabfluss		-3'837.3	-349.2	-594.2	-2'314.2	-579.7	
> Bruttomittelzufluss		3'846.9	351.7	597.2	2'325.9	572.1	

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2007	Innerhalb von 1 Monat fällig	Nach 1, aber innerhalb von 3 Monaten fällig	Nach 3 Monaten, aber innerhalb 1 Jahres fällig	Nach 1, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	225.1		6.0	1.0	27.9	237.0
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24	11.5				6.9	4.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	310.6	209.8	90.3	10.5		
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	25	25.0	22.6	0.7	1.7		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	0.8	0.8				
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	20	60.5	35.2	16.5	8.8		
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		633.5	268.4	113.5	22.0	34.8	241.6
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate							
› Positive Wiederbeschaffungswerte	27	66.7	16.9	19.3	29.4	22.7	
› Negative Wiederbeschaffungswerte	27	-85.0	-22.2	-25.0	-42.5	-16.9	
Nettofälligkei Wiederbeschaffungswerte		-18.3	-5.3	-5.7	-13.1	5.8	0.0
Währungstermingeschäfte							
› Positive Wiederbeschaffungswerte	27	4.1	1.1	0.8	2.1	0.1	
› Negative Wiederbeschaffungswerte	27	-1.6	-1.2	-0.3	-0.1		
Nettofälligkei Wiederbeschaffungswerte		2.5	-0.1	0.5	2.0	0.1	0.0
mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
› Bruttomittelabfluss		-2'215.0	-286.4	-404.9	-1'175.1	-348.6	
› Bruttomittelzufluss		2'213.9	283.5	412.6	1'191.7	326.1	

Beträge in Fremdwährung wurden zum Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Bei den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den finanziellen Rechnungsabgrenzungen wurde die Fälligkeit bei fehlender vertraglicher Bestimmung geschätzt. In der Tabelle sind die verzinslichen Verbindlichkeiten inklusive der entsprechenden Zinszahlungen dargestellt. Die aus den derivativen Finanzinstrumenten resultierenden Bruttomittelflüsse sind ohne die Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen aufgeführt.

33.4 Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen des Energie- und Finanzgeschäfts. Die Risikopolitik der BKW erlaubt das Bestehen von überwachten, offenen Positionen. Es werden die Energiepreis-, Zins-, Aktienkurs-, Wechselkurs- sowie die CO₂-Zertifikatspreisrisiken zentral bewirtschaftet. Die Marktrisiken der BKW-Gruppe werden auf Konzernebene zu einem Gesamtrisikoportfolio zusammengeführt. Durch die Aggregation auf Konzernebene werden die gegenseitigen Abhängigkeiten unterschiedlicher Risikoarten vollständig berücksichtigt (Korrelationen und damit einhergehende Diversifizierungseffekte) und eine systematische Analyse sowie effiziente Steuerung und effektive Limitierung des Gesamtrisikos ermöglicht. Die zur Steuerung benötigten Value-at-Risk-(VaR)-Limiten bedürfen der Freigabe durch die Unternehmensleitung und den Verwaltungsrat.

33.4.1 Aktienpreisisiken

Die BKW ist dem Aktienpreisisiko von zu Handelszwecken gehaltenen und von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds (siehe Anmerkung 16) ausgesetzt. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds fallen nicht unter die Definition eines Finanzinstruments gemäss IAS 32 und sind demzufolge auch nicht Bestandteil der folgenden Aussagen zur Risikomessung.

33.4.2 Zinsrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig mit gestaffelten Fälligkeiten. Dadurch wird die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf die Ertragslage gering gehalten. Zusätzlich werden, sofern notwendig, Zinsabsicherungsinstrumente eingesetzt. Die Anlage der finanziellen Mittel erfolgt kurz- bis mittelfristig und mehrheitlich in festverzinslichen Positionen.

33.4.3 Währungsrisiken

Der Energiehandel wird zu einem wesentlichen Teil in Euro abgewickelt. Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage. Fremdwährungspositionen werden, sofern als notwendig erachtet, über Währungsswaps abgesichert.

33.4.4 Energiepreisisiken/CO₂-Zertifikatspreisisiken

Im Energie- und CO₂-Zertifikatenhandel ausserhalb der Assetbewirtschaftung werden Eigenhandelsstrategien verfolgt. Dabei sind verhältnismässig geringe nicht abgesicherte Positionen erlaubt. Nicht abgesicherte Positionen können nur im laufenden und in den 3 Folgejahren eingegangen werden. Damit wird sichergestellt, dass der Eigenhandel nur in dem Zeithorizont, in dem die Marktliquidität gegeben ist, Risiken eingehen kann.

33.4.5 Risikomessung

Die Zins-, Aktienpreis- und Wechselkursrisiken werden regelmässig mit einem Value at Risk berechnet und rapportiert. Die BKW verwendet dazu die Varianz-/Kovarianz-Methode mit 1 Jahr Haltedauer, einer Konfidenz von 99% und einem historischen rollierenden Zeitraum von 250 Tagen. In den folgenden Werten sind die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht enthalten.

Value at Risk Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Zinsen	13.0	7.6
Aktienpreis, zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	16.9	8.7
Aktienpreis, zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	211.0	100.0
Währungen	49.0	18.8

Der Value at Risk zeigt das Wertschwankungsrisiko aufgrund der einzelnen Risiken auf, welche bei unverändertem Bestand in 12 Monaten unter Berücksichtigung des definierten Konfidenzniveaus eintreten können. Die dargestellten Werte würden sich auf das Ergebnis und entsprechend auch auf das Eigenkapital auswirken.

Die Wertschwankung der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hat vorbehaltlich des Vorliegens einer Wertminderung keinen Einfluss auf das Jahresergebnis, sondern wird direkt im Eigenkapital erfasst.

Das Risiko hinsichtlich negativer Entwicklung von Strom-, Gas- und CO₂-Zertifikatspreisen wird mit dem Value at Risk auf der Basis von 1 Tag Haltedauer und einer Konfidenz von 99% mittels historischer Simulation und einem rollierenden Zeitraum von 260 Tagen ermittelt. Neben der Risikosteuerungsgrösse Value at Risk sind untergeordnete Positions- und Leistungslimiten definiert.

Value at Risk Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Strompreis	0.7	1.1
Gaspreis	0.2	n/a
CO ₂ -Zertifikatspreis	0.7	n/a

Der Gashandel wurde zu Beginn, der Handel mit CO₂-Zertifikaten Mitte 2008 aufgenommen.

34 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und Fehler

Erstanwendung von IFRIC 14

IFRIC 14 ist eine Interpretation zu IAS 19. IAS 19 regelt die Behandlung der Leistungen an Arbeitnehmer – insbesondere auch die Berechnung der Pensionskosten und -verpflichtungen, die ein Unternehmen gegenüber seinen Mitarbeitenden eingegangen ist. Der Standard verlangt unter anderem, dass der wirtschaftliche Nutzen eines Unternehmens aus zukünftigen Beitragsreduktionen des Arbeitgebers an einen Vorsorgeplan in der Bilanz angesetzt wird. Mit IFRIC 14 wird eine neue Berechnungsweise zur Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens vorgegeben, welche für die BKW zu einer Erhöhung des aktivierten Guthabens aus Vorsorgeplänen führte. Das Guthaben aus Vorsorgeplänen ist in der Position langfristige Finanzanlagen enthalten. Die Erstanwendung von IFRIC 14 im Geschäftsjahr 2008 führte zu einer Anpassung der Vorjahresangaben, wobei die Effekte der Ersterfassung per 1. Januar 2007 in den Gewinnreserven erfasst worden sind. Die BKW wendet zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Vorsorgeplänen die Korridormethode an. Daher führte die Anwendung von IFRIC 14 seit dem Zeitpunkt der Ersterfassung zu Veränderungen in der konsolidierten Bilanz, in der konsolidierten Erfolgsrechnung sowie im konsolidierten Eigenkapitalsspiegel des Geschäftsjahres 2007.

Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen per 31. Dezember 2007 beinhalteten eine Rückstellung für den Schadenfall im Partnerwerk Grande Dixence/Cleuson-Dixence in der Höhe von 33.2 Mio. CHF. Die BKW hatte ihren Anteil an der Wiederinstandsetzung der geplatzten Druckleitung zurückgestellt. Im Berichtsjahr führte eine vertiefte Überprüfung dieser Rückstellung zur Erkenntnis, dass sie unbegründet ist, da das Partnerwerk selbst die notwendigen Korrekturen im Abschluss vorgenommen hatte. Es handelt sich dabei um einen Fehler gemäss IAS 8. Die Rückstellung wird daher erfolgsneutral aufgelöst und die Vorjahreswerte werden entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen aus diesen beiden Sachverhalten sind in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. CHF	Publiziert	Erst- anwendung IFRIC 14	Korrektur Fehler	Restated
Bilanz per 31.12.2006				
Langfristige Finanzanlagen	1'108.4	61.8		1'170.2
> Guthaben aus Vorsorgeplänen	31.0	61.8		92.8
Latente Steuerverbindlichkeiten	509.0	13.6	7.3	529.9
Langfristige Rückstellungen	1'196.3		-33.2	1'163.1
> Übrige Rückstellungen	86.4		-33.2	53.2
Eigenkapital	2'966.5	48.2	25.9	3'040.6
Erfolgsrechnung 2007				
Personalaufwand	305.0	23.4	0.0	328.4
Ertragssteuern	52.1	-5.1	0.0	47.0
Jahresgewinn	245.2	-18.3	0.0	226.9
Bilanz per 31.12.2007				
Langfristige Finanzanlagen	981.2	38.3		1'019.5
> Guthaben aus Vorsorgeplänen	31.8	38.3		70.1
Latente Steuerverbindlichkeiten	525.5	8.4	7.3	541.2
Langfristige Rückstellungen	1'187.5		-33.2	1'154.3
> Übrige Rückstellungen	69.4		-33.2	36.2
Eigenkapital	3'049.1	29.9	25.9	3'104.9

35 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen für Investitionen

Mio. CHF	31.12.2008	31.12.2007
Garantieverbindlichkeiten zugunsten Dritter	51.3	36
Investitionsverbindlichkeiten	638.2	841.9
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen	0.6	0.6
Total Eventualverbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen	690.1	878.5

Eventualverbindlichkeiten

Von den gewährten Garantien weisen 6.8 Mio. CHF eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten auf. In der Höhe von 26.1 Mio. CHF wurden unbefristete Garantien gewährt. Insgesamt 33.7 Mio. CHF (Vorjahr 7.3 Mio. CHF) der Garantien wurden zugunsten von assoziierten Gesellschaften gewährt.

Für die Betreiber der Kernkraftwerke besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Mit Inkrafttreten des neuen Kernenergiegesetzes (seit 1. Februar 2005) gilt diese begrenzte Nachschusspflicht auch gegenüber dem Entsorgungsfonds.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteilen entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

Verpflichtungen für Investitionen

Im Januar 2008 hat die BKW von der Electrabel Deutschland AG eine 33%-Minderheitsbeteiligung an einem Steinkohlekraftwerksprojekt im norddeutschen Wilhelmshaven erworben. Ziel der BKW ist es, ihre Produktionskapazitäten in Deutschland weiter zu stärken und ihre dortigen Vertriebsaktivitäten mit eigener Stromerzeugung zu stützen. Die Beteiligung am Partnerwerk erfordert seitens der BKW eine Investition von insgesamt 430 Mio. EUR. Bis zum 31. Dezember 2008 wurden rund 83 Mio. EUR investiert. Die Anlage in Wilhelmshaven wird ihren Betrieb voraussichtlich 2012 aufnehmen.

Am 23. September 2008 hat die BKW mit dem Gemeinderat der Stadt Burgdorf einen Vertrag über eine Minderheitsbeteiligung der BKW von 49% an der Localnet AG unterzeichnet. Der Kaufpreis für die Aktien beträgt 39 Mio. CHF, d.h. 5'036 CHF pro Aktie. Die Unterzeichnung des Vertrags erfolgte unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtrates, der am 3. November 2008 dem Verkauf zugestimmt hat. Ein Referendum gegen diesen Stadtratsbeschluss ist am 5. Januar 2009 zustande gekommen und die Abstimmung ist auf den 17. Mai 2009 angesetzt.

Im Dezember 2008 hat die BKW 48% an der italienischen Kraftwerksgesellschaft Tamarete Energia S.r.l. erworben. Die Kraftwerksgesellschaft beabsichtigt den Ausbau eines Gaskombikraftwerks in Ortona (I). Mit dieser Akquisition stärkt die BKW ihre Marktpräsenz in Italien. Für die BKW bedeutet diese Beteiligung eine Investition von rund 43.2 Mio. EUR. Das ausgebaute Kraftwerk wird voraussichtlich Ende 2010 in Betrieb genommen.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat der BKW hat die Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung am 13. März 2009 genehmigt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten. Die Konzernrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der BKW vom 30. April 2009 genehmigt werden.

Beteiligungsverzeichnis

	Energieproduktion	Energiehandel	Energievertrieb	Netze	Bau-/Ingenieurleistungen und Elektroinstallationen	Anderes	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Beteiligungen der BKW FMB Energie AG	Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften												
Arnold AG					●	●	Selzach	0.5	CHF	86.0	●	31.12.
Biomassekraftwerk Otelfingen AG	●					●	Otelfingen	0.5	CHF	50.0	●	31.12.
BKW Erneuerbare Energien GmbH ¹	●						Kelkheim (D)	0.03	EUR	100.0		31.12.
BKW Deutschland GmbH						●	Kelkheim (D)	0.1	EUR	100.0	●	31.12.
BKW Dritte Energie Beteiligungs-GmbH	●						Kelkheim (D)	0.03	EUR	100.0		31.12.
BKW Energie Dörpen Beteiligungs-GmbH	●						Kelkheim (D)	0.03	EUR	100.0		31.12.
BKW Energie GmbH			●				Kelkheim (D)	1.0	EUR	100.0		31.12.
BKW enex AG ²		●					Bern	15.0	CHF	100.0		31.12.
BKW FMB Beteiligungen AG						●	Bern	50.0	CHF	100.0	●	31.12.
BKW FMB Energie Österreich GmbH						●	Wien (A)	0.05	EUR	100.0	●	31.12.
BKW Handel AG ³						●	Bern	7.5	CHF	100.0	●	31.12.
BKW ISP AG					●		Bern	0.9	CHF	100.0	●	31.12.
BKW Italia S.p.A.		●				●	Mailand (I)	13.4	EUR	100.0	●	31.12.
BKW Übertragungsnetz AG				●			Bern	40.0	CHF	100.0	●	31.12.
Bradano Energia S.r.l.	●						Mailand (I)	0.01	EUR	100.0		31.12.
Electra Italia S.p.A.			●				Mailand (I)	1.0	EUR	80.1		31.12.
Elektrizitätswerk Grindelwald AG	●		●	●			Grindelwald	0.55	CHF	92.1		31.12.
Elektrizitätswerke Wynau						●	Langenthal	0.1	CHF	100.0		31.12.
Elektro Feuz AG					●		Grindelwald	0.1	CHF	66.0		31.12.
Energie Utzenstorf AG	●						Utzenstorf	1.0	CHF	90.0	●	31.12.
Erdgas Thunersee AG			●	●			Interlaken	6.9	CHF	66.7	●	31.12.
EWB Energie AG	●		●	●	●		Schattenhalb	2.0	CHF	100.0	●	31.12.
Faltinek AG						●	Wangenried	0.28	CHF	100.0		31.12.
Holzwärme Grindelwald AG ⁴	●						Grindelwald	0.5	CHF	66.8		31.12.
Idroelettrica Lombarda S.r.l.	●						Mailand (I)	25.43	EUR	100.0		31.12.
inelectro sa					●		Pruntrut	0.5	CHF	100.0	●	31.12.
Kraftwerke Kander Alp AG	●						Kandersteg	2.5	CHF	60.0		31.12.
							Wiler					
Kraftwerke Milibach AG	●						(Lötschen)	1.0	CHF	80.0	●	31.12.
Luminosa S.r.l. ⁵	●						Mailand (I)	0.1	EUR	94.0		31.12.
Onyx Energie Dienste			●				Langenthal	2.0	CHF	100.0		31.12.
Onyx Energie Mittelland ⁶						●	Langenthal	10.5	CHF	99.6	●	31.12.
Onyx Energie Netze				●			Langenthal	10.5	CHF	100.0		31.12.
Onyx Energie Produktion	●						Langenthal	3.0	CHF	100.0		31.12.
Regionaler Wärmeverbund AG												
Heimberg-Steffisburg ⁷						●	Heimberg	2.5	CHF	51.0		31.12.
Simmentaler Kraftwerke AG	●						Erlenbach	7.31	CHF	83.4		31.12.
Société des forces électriques de la Goule	●		●	●			Saint-Imier	3.5	CHF	80.8		31.12.
sol-E Suisse AG ⁸	●						Bern	30.0	CHF	100.0	●	31.12.
STKW Energie Dörpen GmbH & Co. KG	●						Dörpen (D)	–	EUR	100.0		31.12.
STKW Energie Dörpen Verwaltungs-GmbH	●						Dörpen (D)	0.03	EUR	100.0		31.12.
Termoelettrica Veneta S.r.l. ⁴	●						Mailand (I)	0.01	EUR	100.0		31.12.
TW Energie AG						●	Bern	0.4	CHF	75.0		31.12.

	Energieproduktion	Energiehandel	Energievertrieb	Netze	Bau-/Ingenieurleistungen und Elektroinstallationen	Anderes	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Beteiligungen der BKW FMB Energie AG	Abschlussstichtag
Joint Ventures												
Bielensee Kraftwerke AG BIK	●						Biel	20.0	CHF	50.0		31.12.
Biopower Sardegna S.r.l.	●						Mailand (I)	0.1	EUR	10.5		31.12.
Biopower S.p.A.	●						Caserta (I)	4.71	EUR	24.9		31.12.
Blenio Kraftwerke AG	●						Blenio	60.0	CHF	12.0		30.09.
cc energie sa						●	Murten	1.0	CHF	65.0	●	31.12.
EDJ, Energie du Jura SA			●				Delsberg	7.43	CHF	34.9	●	30.09.
Electra-Massa	●						Naters	40.0	CHF	16.1		31.12.
Electricité de la Lienne SA	●						Sitten	24.0	CHF	33.3		30.09.
Engadiner Kraftwerke AG	●						Zernez	140.0	CHF	30.0		30.09.
Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG ⁴	●						Döttingen	1.0	CHF	11.5	●	31.12.
Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG ⁴	●						Mühleberg	1.0	CHF	51.0	●	31.12.
Etrans AG				●			Laufenburg	7.5	CHF	11.5		31.12.
Gommerkraftwerke AG	●						Ernen	30.0	CHF	40.0		31.12.
Grande Dixence SA	●						Sitten	300.0	CHF	13.3		31.12.
Juvent SA	●						Bern	0.1	CHF	65.0		31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	●						Bern	150.0	CHF	33.3	●	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	●						Leibstadt	450.0	CHF	9.5		31.12.
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	●						Gsteig	3.2	CHF	50.0		30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	●						Thusis	100.0	CHF	7.7		30.09.
Kraftwerke Mattmark AG	●						Saas Grund	90.0	CHF	11.1		30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG	●						Sitten	100.0	CHF	19.5		30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG	●						Innertkirchen	120.0	CHF	50.0		31.12.
La Prairie Biogaz	●						Pruntrut	–	CHF	30.0		31.12.
Maggia Kraftwerke AG	●						Locarno	100.0	CHF	10.0		30.09.
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG						●	Würenlingen	5.0	CHF	10.7		31.12.

	Energieproduktion	Energiehandel	Energievertrieb	Netze	Bau-/Ingenieurleistungen und Elektroinstallationen	Anderes	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Beteiligungen der BKW FMB Energie AG	Abschlussstichtag
Assoziierte Gesellschaften												
Abonax AG ⁹						●	St. Gallen	1.0	CHF	33.6	●	31.12.
AEK Energie AG ¹⁰			●	●			Solothurn	6.0	CHF	39.5		31.12.
DEVIWA AG						●	Leuk	0.1	CHF	34.0	●	31.12.
Efforte AG		●					Olten	3.0	CHF	33.3		31.12.
Electrabel Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ⁵	●						Berlin (D)	–	EUR	33.0		31.12.
E.ON Produzione Centrale Livorno Ferraris S.p.A. ¹¹	●						Mailand (I)	0.1	EUR	25.0		31.12.
em electrocontrol ag						●	Bern	0.25	CHF	36.0	●	31.12.
Energie Biberist AG EBAG	●						Biberist	5.0	CHF	25.0		31.12.
EVTL Energieversorgung Talschaft Lötschen AG			●	●			Wiler	1.0	CHF	49.0	●	31.12.
Gesellschaft Biogas-Ittigen ⁵	●						Ittigen	0.9	CHF	25.0		31.12.
Hertli & Bertschy AG, elektrische Anlagen					●		Tafers	0.05	CHF	34.0		31.12.
Kraftwerke Färdabach AG ⁴	●						Ferden	0.1	CHF	34.0	●	31.12.
Metanord SA			●				Bellinzona	11.33	CHF	29.4	●	31.12.
NIS AG						●	Emmen	1.0	CHF	25.0	●	31.12.
Resun AG ⁴	●						Aarau	1.0	CHF	31.3	●	30.09.
Spontis SA						●	Freiburg	0.1	CHF	22.5	●	31.12.
STC S.p.A.						●	Forli (I)	12.8	EUR	40.0		31.12.
swissgrid AG				●			Laufenburg	15.0	CHF	11.2	●	31.12.
Tamarete Energia S.r.l. ⁵	●						Ortona (I)	3.6	EUR	48.0		31.12.
Youtility AG ¹²						●	Bern	7.5	CHF	39.8	●	31.12.
Übrige												
Aarewerke AG	●						Klingnau	16.8	CHF	10.1		30.06.
Frisa engineering SA						●	Lausanne	0.23	CHF	8.0	●	31.12.
Groupe E AG	●		●	●			Freiburg	68.75	CHF	10.0	●	31.12.
RTC Real-Time Center AG						●	Köniz	30.0	CHF	3.1	●	31.12.
Société Electrique des Forces de l'Aubonne	●		●	●			Aubonne	5.0	CHF	10.0		31.12.
Westelec SA ⁴						●	Yverdon- les-Bains	0.1	CHF	10.0	●	31.12.

¹ Name im Berichtsjahr geändert, ehemalige BKW Bocholt Beteiligungs-GmbH

² Aktienkapital im Berichtsjahr von 7.0 Mio. CHF auf 15.0 Mio. CHF erhöht

³ Aktienkapital im Berichtsjahr von 2.5 Mio. CHF auf 7.5 Mio. CHF erhöht

⁴ Im Berichtsjahr neu gegründete Gesellschaften

⁵ Im Berichtsjahr erworbene Gesellschaften

⁶ Anteil im Berichtsjahr von 99.1% auf 99.6% erhöht

⁷ Aktienkapital im Berichtsjahr von 1.5 Mio. CHF auf 2.5 Mio. CHF erhöht

⁸ Aktienkapital im Berichtsjahr von 0.1 Mio. CHF auf 30.0 Mio. CHF erhöht

⁹ Anteil im Berichtsjahr von 51.0% auf 33.6% reduziert

¹⁰ Anteil im Berichtsjahr von 35.5% auf 39.5% erhöht

¹¹ Name im Berichtsjahr geändert, ehemals E.ON Italia Produzione S.p.A.

¹² Anteil im Berichtsjahr von 42.2% auf 39.8% reduziert und Aktienkapital im Berichtsjahr von 6.5 Mio. CHF auf 7.5 Mio. CHF erhöht

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung



Ernst & Young AG
 Belpstrasse 23
 Postfach
 CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
 Fax +41 58 286 68 27
 www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW FMB Energie AG, Bern

Bern, 13. März 2009

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der BKW FMB Energie AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 5 bis 58) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität

• Mitglied der Treuhänderkammer



der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

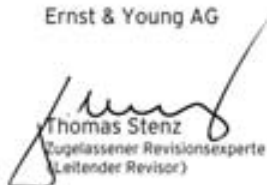
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Thomas Stenz
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Marc Christen
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung BKW

Erfolgsrechnung

	2008	2007
TCHF		
Nettoumsatz	2'959'409	2'210'743
Bestandesänderungen Aufträge in Arbeit	875	-412
Aktiviert Eigenleistungen	2'710	2'247
Übriger Betriebsertrag	62'147	72'907
Betriebsertrag	3'025'141	2'285'485
Energiebeschaffung	-2'097'052	-1'324'634
Material und Fremdleistungen	-242'357	-228'123
Personalaufwand	-234'759	-228'449
Abschreibungen	-105'255	-110'972
Übriger Betriebsaufwand	-167'099	-160'933
Betriebsaufwand	-2'846'522	-2'053'111
Betriebsergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern	178'619	232'374
Finanzertrag	233'290	91'190
Finanzaufwand	-345'260	-86'975
Ertragssteuern	-22'621	-42'826
Ordentliches Ergebnis	44'028	193'763
Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen	47'381	4'224
Jahresgewinn	91'409	197'987

Jahresrechnung BKW

Bilanz

	Anmerkung	31.12.2008	31.12.2007
TCHF			
Aktiven			
Sachanlagen	2	705'581	670'958
Beteiligungen		1'163'406	894'927
Langfristige Forderungen und übrige Finanzanlagen	3	805'458	901'196
Immaterielle Anlagen		14'829	15'298
Total Anlagevermögen		2'689'274	2'482'379
Vorräte		6'096	6'279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	530'873	374'053
Übrige Forderungen	5	820'859	748'728
Aktive Rechnungsabgrenzungen		137'742	83'392
Übrige kurzfristige Finanzanlagen		85'371	109'064
Flüssige Mittel		157'907	594'875
Total Umlaufvermögen		1'738'848	1'916'391
Total Aktiven		4'428'122	4'398'770
TCHF			
Passiven			
Aktienkapital	6	132'000	132'000
Allgemeine gesetzliche Reserve		72'560	72'560
Reserve für eigene Aktien	7	96'224	109'141
Freie Reserven		556'676	493'759
Bilanzgewinn		188'543	287'693
Total Eigenkapital		1'046'003	1'095'153
Rückstellungen		2'310'788	2'335'073
Obligationenanleihe	8	200'000	200'000
Nutzungsrechte Dritter		131'110	175'764
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		5'547	9'855
Übrige langfristige Verbindlichkeiten Pensionskasse BKW		30'000	30'000
Total langfristige Verbindlichkeiten		2'677'445	2'750'692
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	229'905	217'683
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	252'463	202'738
Passive Rechnungsabgrenzungen		222'306	132'504
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		704'674	552'925
Total Fremdkapital		3'382'119	3'303'617
Total Passiven		4'428'122	4'398'770

Jahresrechnung BKW

Anhang und Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkung

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten unter anderem die in Art. 663b OR vorgeschriebenen Angaben. Als Beteiligungen im Sinne von Art. 663a und 663b OR gelten die auf den Seiten 56 bis 58 aufgeführten, vollkonsolidierten und at-equity-bewerteten (nachstehend assoziierte) Gesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

2 Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen die Betriebsanlagen, Gebäude und Grundstücke, die Betriebsausstattung sowie die Anlagen im Bau. Die Brandversicherungswerte betragen am 31. Dezember 2008 2'442.0 Mio. CHF (Vorjahr 2'422.3 Mio. CHF). Die von der BKW FMB Energie AG abgeschlossenen Versicherungspolicen decken auch die Sachanlagen der BKW Übertragungsnetz AG.

3 Langfristige Forderungen und übrige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Finanzdarlehen, Forderungen gegenüber staatlichen Fonds sowie langfristige Finanzforderungen gegenüber Banken und Wertschriften. Die Forderungen gegenüber staatlichen Fonds werden zum Marktwert, abzüglich Wertschwankungsreserve, bewertet.

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Finanzanlagen		
› an Dritten	660'036	717'341
› an Assoziierten	4'222	9'955
› an Konzerngesellschaften	141'200	173'900
Total	805'458	901'196

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
› gegenüber Dritten	334'493	286'580
› gegenüber Assoziierten	14'860	15'789
› gegenüber Konzerngesellschaften	180'705	70'042
Aufträge in Arbeit	815	1'642
Total	530'873	374'053

5 Übrige Forderungen

Die übrigen Forderungen gegenüber Dritten umfassen vor allem Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer Mindestlaufzeit von 3 Monaten und einer Restlaufzeit von höchstens 12 Monaten (2008: 610 Mio. CHF) sowie Guthaben aus den Abrechnungen mit diversen Steuerverwaltungen und den Sozialwerken.

Bei den Forderungen gegenüber Assoziierten und Konzerngesellschaften handelt es sich um Kontokorrente zur Abwicklung des Tagesgeschäfts und um kurzfristige Darlehen.

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Übrige Forderungen		
› gegenüber Dritten	652'590	509'092
› gegenüber Assoziierten	8'435	10
› gegenüber Konzerngesellschaften	159'834	239'626
Total	820'859	748'728

6 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 52'800'000 Namenaktien zu nominal 2.50 CHF. Seit Mai 2003 werden die Aktien der BKW an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Bedeutende Aktionäre und deren direkte Beteiligung	31.12.2008	31.12.2007
Kanton Bern	52.54%	52.54%
E.ON Energie AG	20.99%	20.99%
Groupe E AG	4.99%	4.99%

7 Eigene Aktien

	BKW		Konzerngesellschaften		Total	
	TCHF	Stk.	TCHF	Stk.	TCHF	Stk.
Bestand 31.12.2007	109'064	943'866	77	25'280	109'141	969'146
Zugänge	5'077	49'288	0	0	5'077	49'288
Abgänge	-17'970	-155'553	-24	-7'300	-17'994	-162'853
Bestand 31.12.2008	96'171	837'601	53	17'980	96'224	855'581

Der gesamte Bestand per 31. Dezember 2008 von 855'581 Aktien wird mit dem Anschaffungswert von 96'224 TCHF als Reserve für eigene Aktien ausgewiesen. Die eigenen Aktien auf der Aktivseite wurden aufgrund des im Vergleich zum Anschaffungswert tieferen Marktpreises per 31. Dezember 2008 um 10'800 TCHF wertberichtigt.

8 Obligationenanleihen

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
3% 2007 – 2022	200'000	200'000

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
› gegenüber Dritten	169'215	190'255
› gegenüber Assoziierten	15'250	7'325
› gegenüber Konzerngesellschaften	45'440	20'103
Total	229'905	217'683

10 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
› gegenüber Dritten	69'440	101'070
› gegenüber Assoziierten	19'367	6'975
› gegenüber Konzerngesellschaften	130'754	61'479
› gegenüber Pensionskasse BKW	3'655	6'556
Kurzfristige Rückstellungen	29'247	26'658
Total	252'463	202'738

11 Eventualverbindlichkeiten

Die Aktionäre der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft haben sich verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals zu bezahlen. Die gleiche Verpflichtung hat die BKW auch gegenüber den Wind-, Wasser- und Kernkraftwerken sowie gegenüber Gesellschaften im Bereich der nuklearen Entsorgung übernommen, an denen sie über die BKW FMB Energie AG bzw. BKW FMB Beteiligungen AG beteiligt ist. Bei einer weiteren Gesellschaft garantiert die BKW für die Rückzahlung und Verzinsung des Fremdkapitals im Verhältnis des Beteiligungsanteils der BKW FMB Energie AG bzw. der BKW FMB Beteiligungen AG an dieser Gesellschaft. Für die Betreiber der Kernkraftwerke besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann. Mit Inkrafttreten des neuen Kernenergiegesetzes (seit 1. Februar 2005) gilt diese begrenzte Nachschusspflicht auch gegenüber dem Entsorgungsfonds.

TCHF	31.12.2008	31.12.2007
Konzerngarantien zugunsten Dritter	200'889	211'276

12 Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2008 bestanden Verbindlichkeiten aus operativen Leasingverhältnissen von 2.0 Mio. CHF (Vorjahr 1.1 Mio. CHF).

13 Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Unternehmensleitung

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2008

TCHF		Feste Vergütungen	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Dr. Fritz Kilchenmann	Präsident	275	19	94	388
Antoinette Hunziker-Ebnetter	Vizepräsidentin	74	0	10	84
Marc-Alain Affolter	Mitglied	53	20	14	87
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	57	20	7	84
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	64	0	8	72
Karl-Michael Fuhr	Mitglied (bis 03.11.2008)	44	0	11	55
Urs Gasche	Mitglied	70	5	9	84
Dr. Hans-Dieter Harig	Mitglied (bis 09.05.2008)	25	20	21	66
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied	53	20	14	87
Ulrich Sinzig	Mitglied	64	28	16	108
Dirk Steinheider	Mitglied (ab 09.05.2008)	32	0	15	47
Philippe Viridis	Mitglied	53	28	12	93
Total		864	160	231	1'255

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2007

TCHF		Feste Vergütungen	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Dr. Fritz Kilchenmann	Präsident	275	18	98	391
Dr. Hans Lauri	Vizepräsident (bis 11.05.2007)	37	13	9	59
Antoinette Hunziker-Ebnetter	Vizepräsidentin (ab 11.05.2007)				
	Mitglied (bis 11.05.2007)	60	27	16	103
Marc-Alain Affolter	Mitglied (ab 11.05.2007)	32	0	7	39
Walter Balmer	Mitglied (bis 11.05.2007)	27	27	9	63
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied (ab 11.05.2007)	32	0	3	35
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	53	0	7	60
Karl-Michael Fuhr	Mitglied (ab 11.05.2007)	31	0	7	38
Urs Gasche	Mitglied	60	6	8	74
Dr. Hans-Dieter Harig	Mitglied	53	27	29	109
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (ab 11.05.2007)	32	0	7	39
Dr. Bernhard Reutersberg	Mitglied (bis 11.05.2007)	23	27	17	67
Laurent Schaffter	Mitglied (bis 11.05.2007)	18	0	3	21
Ulrich Sinzig	Mitglied	60	27	16	103
Walter von Känel	Mitglied (bis 11.05.2007)	27	27	8	62
Walter von Siebenthal	Mitglied (bis 11.05.2007)	27	27	9	63
Philippe Viridis	Mitglied	49	27	11	87
Total		896	253	264	1'413

Als feste Vergütungen ausgewiesen sind die festen Jahresentschädigungen und die Sitzungsgelder, welche den Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit bezahlt werden. Für einzelne Verwaltungsräte erfolgt die Auszahlung teilweise an die Arbeitgeber. Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW-Aktien. Im Jahr 2008 wurde jedem Mitglied des Verwaltungsrats die Möglichkeit geboten, 600 Aktien (Vorjahr 600) der BKW zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Die so erworbenen Aktien unterliegen hinsichtlich der Veräusserung einer Sperrfrist von bis zu 5 Jahren, welche bei der Bemessung der Vergütung mittels eines Abschlags berücksichtigt wird. Im Weiteren wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine Spesenpauschale und dem Präsidenten zusätzlich eine Entschädigung für den Aufwand seines Sekretariats und seiner Infrastruktur ausgerichtet und unter den übrigen Vergütungen zusammengefasst. Darin enthalten sind auch die Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/ALV sowie die von der BKW übernommenen Arbeitnehmerbeiträge und Quellensteuern. Darlehens- oder Kreditbeziehungen zu aktiven oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. zu diesen nahestehenden Personen bestanden nicht.

Vergütungen an die Mitglieder der Unternehmensleitung und an das höchstverdienende Mitglied

TCHF	Kurt Rohrbach Direktionspräsident		Total der Mitglieder der Unternehmensleitung	
	2008	2007	2008	2007
Feste Vergütungen	460	440	1'694	1'415
Erfolgsbeteiligungen	102	106	358	308
Aktienbasierte Vergütungen	28	26	104	90
Vorsorgeleistungen	171	115	583	355
Total	761	687	2'739	2'168

Die Mitglieder der Unternehmensleitung erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Jahresentschädigung. Ausserdem wird in Abhängigkeit von Geschäftserfolg und Leistung ein variabler Erfolgsanteil in der Höhe von bis zu 35% der Jahresentschädigung entrichtet. Die Summe der Erfolgsanteile der Unternehmensleitungsmitglieder beträgt maximal 25% der Summe der festen Entschädigung. Im Jahr 2008 wurde jedem Mitglied der Unternehmensleitung die Möglichkeit geboten, 600 Aktien (Vorjahr 600) der BKW zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Die so erworbenen Aktien unterliegen hinsichtlich der Veräusserung einer Sperrfrist von bis zu 5 Jahren, welche mit einem Abschlag im ausgewiesenen Wert berücksichtigt ist. Bei allen Vergütungen, die den Sozialversicherungsabgaben unterliegen, sind die Bruttovergütungen angegeben. Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse und an die AHV/IV/ALV. Ab 1. April 2008 wurde die Unternehmensleitung von 4 auf 5 Mitglieder erweitert.

Am 31. Dezember 2008 waren gegenüber Mitgliedern der Unternehmensleitung Darlehen in der Höhe von 124 TCHF (Vorjahr 126 TCHF) ausstehend. Gegenüber dem höchstverdienenden Mitglied bestand kein Darlehen.

14 Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Unternehmensleitung

Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2008	31.12.2007
Dr. Fritz Kilchenmann	Präsident	11'400	11'010
Antoinette Hunziker-Ebner	Vizepräsidentin (ab 11.05.2007)		
	Mitglied (bis 11.05.2007)	601	601
Marc-Alain Affolter	Mitglied (ab 11.05.2007)	601	0
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied (ab 11.05.2007)	2'601	2'000
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	410	410
Karl-Michael Fuhr	Mitglied (ab 11.05.2007 bis 03.11.2008)	n/a	0
Urs Gasche	Mitglied	817	740
Dr. Hans-Dieter Harig	Mitglied (bis 09.05.2008)	n/a	1'810
Prof. Dr. Eugen Marbach	Mitglied (ab 11.05.2007)	801	200
Ulrich Sinzig	Mitglied	2'310	1'710
Dirk Steinheider	Mitglied (ab 09.05.2008)	0	n/a
Philippe Virdis	Mitglied	2'730	2'130
Total		22'271	20'611

Mitglieder der Unternehmensleitung

Anzahl Aktien		31.12.2008	31.12.2007
Kurt Rohrbach	Direktionspräsident	8'200	8'700
Heinz Raaflaub	Leiter Management Services	2'780	3'308
Patrick Braun	Leiter Netze	2'828	2'857
Hermann Ineichen	Leiter Energie Schweiz	2'772	2'680
Samuel Leupold	Leiter Energie International und Handel (ab 01.04.2008)	1'335	n/a
Total		17'915	17'545

Einzelne Aktien sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Mitglieder der Unternehmensleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu 5 Jahren belegt.

15 Durchführung einer Risikobeurteilung

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagement-Prozess zur systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken sowie deren Steuerung und Umsetzungsmonitoring. Er ist in den finanziellen Führungsprozess integriert.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der operationellen Risiken auch die Bewirtschaftung von Marktpreis-, Aktienkurs-, Währungs-, Zins- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel sowie der kurz- und langfristigen Geldanlagen. Der Konzern überwacht und steuert diese Risiken.

Das Corporate Risk Management ist direkt dem Leiter Finanzen und Controlling unterstellt, legt die konzernweiten Vorgaben zur Risikomethodik fest und aggregiert die Risiken auf Konzernstufe.

Das von der Unternehmensleitung überwachte Risikospektrum beinhaltet Risiken aus der operativen Tätigkeit, aus der Strategie und aus deren Umsetzung in Projekten. Dabei bereitet ein auf Unternehmensleitungsebene etabliertes Riskcommittee die Vorlagen und Risikoberichte zum Entscheidbeschluss zuhanden der Unternehmensleitung auf. Das Risk Committee ist ein Beratungsgremium, welches in fest definierten Prozessen der Unternehmensleitung in Risikofragen unabhängige Empfehlungen abgibt.

Der Verwaltungsrat hat die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit 2008 letztmals an seiner Sitzung vom 19. Februar 2008 beurteilt.

Gewinnverwendung

Antrag an die Generalversammlung

CHF	
Gewinnvortrag	97'133'338
Jahresgewinn	91'409'438
Bilanzgewinn	188'542'776

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

Dividende von 2.30 CHF pro Aktie	121'440'000
Vortrag auf neue Rechnung	67'102'776
Total	188'542'776

Per Bilanzstichtag war die BKW FMB Energie AG im Besitz von 837'601 eigenen Aktien. Diese Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Bis zum Zeitpunkt der Dividendenauszahlung ist eine Veränderung des Bestands noch wahrscheinlich.

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird ausgeschüttet:

Dividende je Aktie	2.300
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	-0.805
Nettodividende	1.495

Bern, 13. März 2009

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident

Dr. Fritz Kilchenmann

Die Unternehmensleitung

Kurt Rohrbach

Hermann Ineichen

Patrick Braun

Beat Grossenbacher

Samuel Leupold

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



An die Generalversammlung der
BKW FMB Energie AG, Bern

Bern, 13. März 2009

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BKW FMB Energie AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 61 bis 69) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

• Mitglied der Treuhänderkammer



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG


Thomas Stenz
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

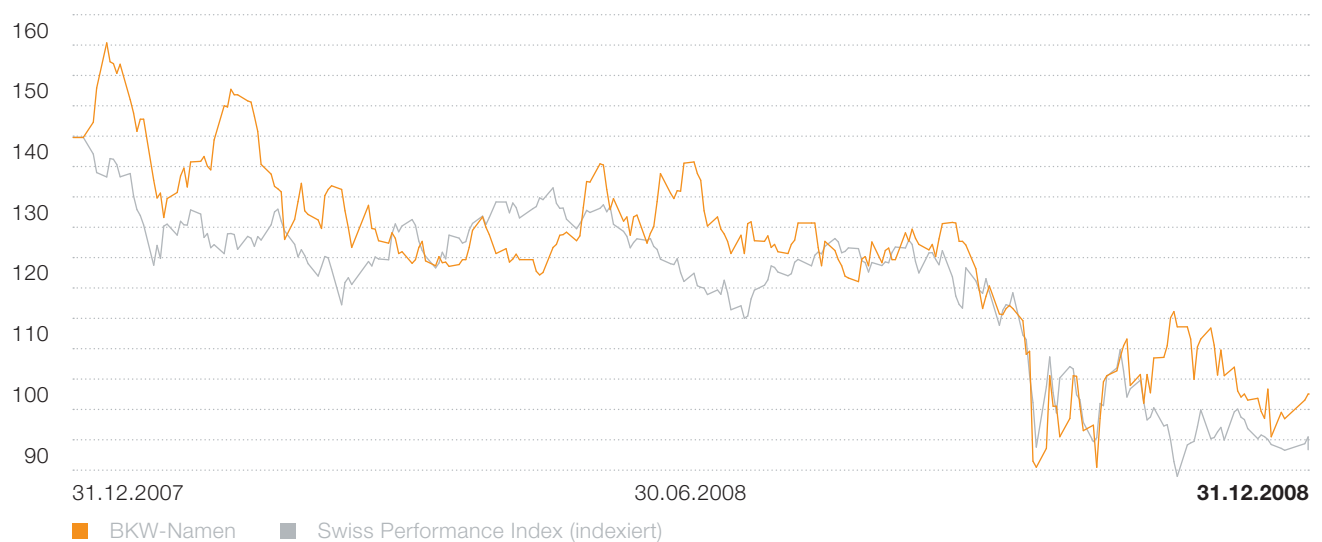

Marc Christen
Zugelassener Revisionsexperte

Informationen für den Investor

Wichtiges zur BKW-Aktie und Finanzkalender

Das Aktienkapital der BKW FMB Energie AG beträgt 132 Mio. CHF und ist in 52'800'000 Namenaktien zu einem Nominalwert von je 2.50 CHF eingeteilt. Der Aktienkurs reduzierte sich im Berichtszeitraum um 29.17%.

Kursentwicklung der BKW-Aktie 31.12.2007 – 31.12.2008



Kotierung

Die Aktien der BKW FMB Energie AG sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert. Zusätzlich besteht die Kotierung an der BX Berne Exchange.

Tickersymbol für SIX und BX:	BKWN
Valorennummer:	2 160 700
ISIN Code:	CH 002 160700 4

Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2008 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von 2.30 CHF pro Aktie vor. Die Dividendenauszahlung erfolgt am 7. Mai 2009.

Vinkulierungsbestimmungen

Die Eintragung eines Aktienerwerbers in das Aktienbuch kann von der Gesellschaft verweigert werden, wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch Erwerb mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander verbunden sind oder im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen. Die Eintragung kann auch dann verweigert werden, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Bedeutende Aktionäre

	31.12.2008	31.12.2007
Kanton Bern	52.54%	52.54%
E. ON Energie AG	20.99%	20.99%
Groupe E AG	4.99%	4.99%

Der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, der so genannte Free Float, beträgt rund 26.5% (die Groupe E hat weniger als 5% und wird dem Free float zugerechnet). Die BKW-Aktie ist im Swiss Performance Index (SPI) enthalten.

Kennzahlen pro Aktie

	31.12.2008	31.12.2007 restated
Gewinn pro Aktie (CHF)	2.65	4.36
Eigenkapital pro Aktie (CHF)	58.63	59.43
Dividende pro Aktie (CHF)	2.30	2.70
Dividendenrendite %	2.3	1.9
Kurs/Gewinn Verhältnis ¹	38.5	33.0
Jahresendkurs (CHF)	102.00	144.00
Höchstkurs (CHF)	159.50	148.00
Tiefstkurs (CHF)	90.00	114.40

¹ bezogen auf Jahresendkurs

Finanzkalender

Generalversammlung	30. April 2009
Präsentation Halbjahresergebnis	10. September 2009

Kontakt: investor.relations@bkw-fmb.ch

Herausgeber/Redaktion

Finanzen und Controlling BKW

Konzept/Gestaltung

Eclat AG, Zürich

Fotografie

Stephan Bögli, Bern

Lithografie

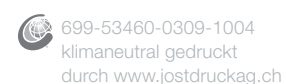
Roger Bahcic, Zürich

Patrick Salonen, Bern

Druck

Jost Druck AG, Hünibach

Die in diesem Bericht geäußerten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen beruhen auf Annahmen und sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in diesem Bericht geäußerten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen abweichen. Dieser Bericht erscheint in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache. Massgebend ist die deutsche Version.



BKW 

BKW FMB Energie AG
Viktoriaplatz 2
3000 Bern 25

www.bkw-fmb.ch
info@bkw-fmb.ch